Butzweiler Michel



Heimatzeitung aus und für Butzweiler

Heimatverein Butzweiler e.V.
14. Augabe 2025

Menschen
Bräuche
Leben
Feste



30 Jahre Bürgerhaus Butzweiler



Inhaltsverzeichnis Butzweiler Michel 2025

	Seite
Neuer Vorstand für den Heimatverein Butzweiler	3
Der neue Vorsitzende Udo Ungar stellt sich vor	3
Kassenwart Jupp Weyand beendet seine Tätigkeit	4
Zwei neue Ehrenmitglieder im Heimatverein	4
Theatergruppe „Offene Bühne“ löst sich auf	5
Nachrufe	5
Klaus Pauli, Gastwirt und Heimatforscher wäre 100 geworden	6-7
E poa Weada op Butzweila Platt – Et Gritt on‘t Ängel gi Krauden (K. Pauli)	7
Mundartabend 26.10.2024 - „Mir schwäze Platt“	7-9
Antike Sammlung E.P. Gotthard – zur Begutachtung im Landesmuseum	9-10
Anwandern 05.05.2024 - Mannebachtal	10
Wann ist der Weg durch die Wasserfälle wieder begehbar?	10-11
Alfred Lieser - mit 90 noch viele Hobbies	11-12
Projekttage Grundschule 2024 - Im Wald da ist was los!	12-14
1001 Nacht - Showtanzgruppe Heimatverein Butzweiler	15
Noel – unser jüngster Michel Austräger	15
Jahresausflug 14.09.2024 - Saarland	16
Jahresausflug 09.06.2025 - Malmedy, Ostbelgien	17
Maike Hausberger - Paralympische Gold- und Bronzemedaillengewinnerin!	17-18
30 Jahre Bürgerhaus Butzweiler 1995-2025	18-19
30 Jahre Kegelbahn Butzweiler	19-20
30 Jahre Pfarrbücherei (KÖB) im Bürgerhaus	20-21
Der Musikverein im Bürgerhaus	21
Jugendfilmclub Spectrum e.V.	21
Älteste Bürgerinnen u. Bürger erinnern sich - Heinrich Funk „Jäsch Hein“	22-24
Älteste Bürgerinnen u. Bürger erinnern sich - Christina, „Dina“ Merkel“	24-25
Bahn frei!! Schlietfoahren am Brehl	25-26
Klappern - Brauchtum in Butzweiler	26-27
Späte Klapperfreuden	28
St. Matthias-Bruderschaft Butzweiler 1935 - 90j. Jubiläumsfest 8.06.25	28
Gospel-Workshop 15./16.03.25 in Aach, Haus auf dem Wehrborn	29
Rezept - Zucchini Hähnchen	30
Kommunalwahl 2024 Butzweiler	30-31
Neues Rasenurnenfeld - Kirchhof Butzweiler	31
Graffitis ...Schmierereien	31-32
Nordic-Walking-Gruppe im SV Butzweiler	32-33
Rundflug über Butzweiler mit Carolin	32
Rock für Ruanda light - 2024	33-34
Karnevalsverein Butzweiler 1997 e.V. - Ein bewegtes Jahr voller Erfolge	34-36
Musikverein Butzweiler - Völlig losgelöst! 10.05.25	36-37
Hei Dahäm Bauern- und Kreativmärkte ab Mai 2025	37-38
DRK Ortsverein Ehrang - Blutspendetermine ab Mai 2025	38
Förderverein Feuerwehr Butzweiler kauft neuen Mannschaftsbus	38-39
SG Butzweiler-Newel-Aach Fußballcamp Mainz 05 30.07./01.08.25	39
SG Butzweiler-Newel-Aach Achim-Kammers-Turnier 16.08.25	39-40
Kulturring-Fest - 1050 Jahre Lorich und Beßlich 31.08.25	40
Leserbrief - Gisbert Dietz	40
Impressum	41
Impressionen aus Butzweiler	42-43
Veranstaltungskalender Gemeinde Newel ab Mai 2025	44



Neuer Vorstand für den Heimatverein Butzweiler

In der Jahreshauptversammlung vom 24. Januar 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	**Udo Ungar**
2. Vorsitzender:	unbesetzt
Kassiererin:	**Nadine Grisius**
Schriftführerin:	**Ruth Lichter**
Beisitzer:	**Jean Brück**

es wurden zusätzlich gewählt:

Beisitzerin:	**Kathrin Morbach**
Beisitzer:	**Michael Zink**
Beisitzer:	**Heinrich Wagner**



Die Jahreshauptversammlung war gut besucht - das Interesse war groß. Die Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres wurden vorgestellt und ein Ausblick für 2025 gegeben. Es wird wieder ein volles Programm dieses Jahr.

Während der Versammlung und nun auch an dieser Stelle: ganz herzlichen Dank an unsere Mitglieder, die uns stets so zuverlässig unterstützen!

Der Vorstand



Der neue Vorsitzende Udo Ungar stellt sich vor

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Butzweiler. Als neuer Vorsitzender des Heimatvereins möchte ich Euch zuerst für das durch meine Wahl entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Dass ich diesen Posten je einnehmen würde, war vor 9 Jahren, als wir nach Butzweiler gezogen waren, nicht im Bereich des Vorstellbaren. Und das aus mehreren Gründen. Meine Familie ist aus dem Rheinland 2003 in die Gemeinde Newel zugewandert – aus beruflichen Gründen. Zuerst haben wir in Beßlich gewohnt, dann in Butzweiler ein Haus gebaut.
Und obwohl ich mich in der Gemeinde früh engagiert hatte – auch wegen des nicht vorhandenen schnellen Internets – und wir uns schnell hier heimisch fühlten, war die Vorstellung im Heimatverein einen Posten einzunehmen, eher hypothetisch.

Zuerst führte mich mein Engagement in den Gemeinderat, wo ich über Dominik, Nikolaus, Volker und viele Andere einen mehr umfänglicheren Einblick ins Dorf - und in das Vereinsleben erhalten konnte. Dies kam meiner



Neugierde entgegen. Schon immer war die Geschichte und die Menschen sowie deren Interaktionen eines meiner Steckenpferde.

Als Mitglied der Kommunikationsbranche sind Interaktion und die Akteure ein zentraler Punkt meiner Tätigkeit. Da ist es nicht weit bis zu der Geschichte der Region, der Gemeinde und ihren Menschen. Früh bin ich mit meinen Söhnen über die Felder gegangen und habe mit ihnen nach Spuren der Vergangenheit gesucht. Und mit ihnen nach dem Ablauf der Jahrhunderte geforscht. Das war nicht nur für die Jungs spannend.

Wegen meiner Tätigkeiten im Gemeinderat und dem Beruf hatte ich keinen Freiraum, um mich mit einer Tätigkeit im Heimatverein zu beschäftigen – bis ich durch Nikolaus mehr über den Verein erfuhr – auch was der Verein für das Zusammenleben im Dorf wirklich bedeutet. Als Nikolaus mir sagte, dass er nach all den Jahren als Vorsitzender bald das Amt abgeben wird, und dass der Verein jemanden sucht, der sich als Vorsitzender aufstellen läßt, war mir klar, dass ich hier handeln muß.

Warum aber will ich das? Ich bin ja nicht aus dem Ort – wieso dann der „Heimatverein"? So stellt sich die Frage, wie ich „Heimat" definiere. Fragt man heute 100 Leute, was der Begriff "Heimat" bedeutet, erhält man 100 verschiedene Definitionen. Manch einer wirft hier sicher ein, dass der Begriff – was immer er bedeutet – heute überholt ist, weil man als Weltbürger keine Heimat alten Stils mehr benötigt. Dass der Begriff sogar ausgrenzt.



Aber hier liegt der Hase im Pfeffer. Weil Begriffe wie „Heimat" oder „typisch deutsch" schwer für einen *Hiesigen* zu beschreiben sind. Wir sind quasi auf diesem Auge blind, weil wir „Heimat" und „typisch deutsch" jeden Tag leben. Fragt man einen Franzosen, Italiener etc, erhält man durchaus Attribute dazu.

Aber wie definiert man denn jetzt „Heimat"? Meines Erachtens hat Heimat zwei Bestandteile – einmal ganz profan eine geographische Komponente, und dann eine andere, schwerer faßbare Komponente. Diese besteht aus der Geschichte der tausenden Jahre, den Menschen und ihren daraus gewachsenen Gebräuchen.
Beeinflusst durch viele Umstände, immer wieder modifiziert, geändert, aber trotzdem mit Beharrungsvermögen über die tausende Jahre – und deren Einfluß auf die Gemeinschaft der Menschen und ihr Selbstverständnis.
Aber auch die Gegend / Umwelt hat Einfluss auf die Menschen – was die Umwelt hergibt, bestimmt die Lebensweise der Menschen.
Wo nur Viehzucht möglich ist, entsteht eine andere Gesellschaft als da, wo Ackerbau möglich ist. Und so haben die Handlungen von römischen Statthaltern Einflüsse bis in die Jetztzeit - sehr komplexes Thema. Aber diese Zusammenhänge prägen die Menschen. Und um zu verstehen, warum die Menschen in einem Dorf so sind, wie sie sind, muss man da reinschauen und nachvollziehen, welche Ereignisse welche Auswirkungen auf die Bräuche und das Zusammenleben haben. Viele Gewohnheiten sind wirklich viel älter als man denken möchte – was auch die Sprache, den Dialekt betrifft.

Und da sind wir wieder beim Thema, warum „Heimat" hier wichtig für mich ist. Um anzukommen, und wirken zu können. Gemeinschaft heißt halt, dass sich jeder, so gut es geht, für die Gemeinschaft engagiert. Sonst funktioniert „Gemeinschaft" eben nicht.

Und meine Familie väterlicherseits sind Moselfranken, die vor fast tausend Jahren nach Transylvanien ausgewandert sind – und die doch ihre Traditionen, Sprache und Bräuche behalten haben. Nach dem Krieg sind sie in Deutschland angekommen - meine Familie im Rheinland, im Aachener Kohlerevier. Die Leute da sind Abkömmlinge der Ripuarier (Franken), genau wie die Moselfranken. Damit waren wir dann nicht weit weg bei den Bräuchen und Eigenheiten.
Daher kann ich sicherlich feststellen, dass Butzweiler nun auch meine Heimat ist.

Euer Udo Ungar

Kassenwart Jupp Weyand beendet seine Tätigkeit

Kassenwart Franz-Josef „Jupp" Weyand hat seine Tätigkeit im Vorstand zum 24.01.2025 beendet. Wir sagen ihm als Gründungsmitglied ganz herzlichen Dank für seine jahrzehntelange engagierte Vereinsarbeit, davon seit 2012 als Kassenwart.
Besonders auch für seine Leistungen bei der Bearbeitung und Herausgabe der Chronik, verschiedenster Druckbroschüren und Kalender, sowie seit 2013 für die Herausgabe und Druck des Butzweiler Michel. In diesem Zusammenhang auch unser herzliches Dankeschön an die Mediengestalterin Ingrid Scharfschwerdt, die die Gestaltung der Druckbroschüren und des Michel in den Jahren maßgeblich geprägt hat!

Zwei neue Ehrenmitglieder im Heimatverein

An der Jahreshauptversammlung wurden die beiden Gründungsmitglieder Franziska und Heinrich Wagner, auch bekannt als Sissi und Henn, zu Ehrenmitgliedern ernannt und als Anerkennung für mehr als 40 Jahre aktive Vereinsarbeit geehrt.
Sissi, für ihre jahrzehntelange Mithilfe und umfassende Organisation von Festen und Veranstaltungen und für die detaillierte Zusammenstellung der Jahreschroniken während mehr als 20 Jahren.
Heinrich, für seine Tätigkeit als Kassenwart während fast 30 Jahren von 1982 bis 2012, seine aktive Pflege und Wartung der Wanderwege, die Organisation von Vereinswanderungen und Gruppenführungen über den Römerpfad und in die Pützlöcher. Außerdem hilft er stets

bei Veranstaltungen mit und kümmert sich als Pressewart um die Veröffentlichungen des Vereins, sowie um den Internetauftritt. Für diesen unermüdlichen und engagierten Einsatz für den Verein erhielten beide zum Dank je eine Ehrenurkunde und ein Präsent!



Theatergruppe „Offene Bühne“ löst sich auf

Viele Jahre waren wir mit Spaß dabei. Auch wenn wir einige Zeit unserer Freizeit opferten, hat es sich dennoch gelohnt. Der Applaus unseres Publikums zeigte uns, dass es die Mühe wert war. Doch nun geht die Ära „Offene Bühne“ des Heimatvereins Butzweiler zu Ende.



Wir konnten trotz zahlreicher Bemühungen keine neuen Mitspieler gewinnen. Ob aus Zeitgründen, Krankheit oder leider auch Tod, hat sich unsere Besetzung immer mehr verkleinert.
Mit 3-4 Schauspielern und Schauspielerinnen lässt sich jedoch nichts Sehenswertes auf die Bühne bringen.



Deshalb sehen wir uns gezwungen, die Theatergruppe aufzulösen.Wir bedanken uns bei unserem treuen Publikum und hoffen ihr behaltet uns in guter Erinnerung.

Petra Löhr

Nachrufe

Hiermit möchten wir unserer verstorbenen Mitglieder gedenken, die seit letztem Jahr für immer von uns gegangen sind. Unserem Verein und dem Dorf Butzweiler waren sie viele Jahre, teils seit Jahrzehnten treu verbunden. Viele haben sich aktiv bei der Vereinsarbeit, wie auch bei der Theatergruppe mit eingebracht und an Aktivitäten, Ausflügen oder Veranstaltungen teilgenommen und mitgeholfen. Für ihre Unterstützung und Mitarbeit möchten wir uns sehr herzlich bedanken und sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Waltraud Merkel
† 30.04.24





Mario Imiolczyk
† 07.08.24



Josefa Strupp
† 06.09.24



Brigitte Spell
† 25.09.24



Walburga Laudor
† 12.11.24



Erich Weber
† 04.01.25

Klaus Pauli - Gastwirt und Heimatforscher



Am 4. Dezember 2004 verstarb unser Gründungs- und Ehrenmitglied Klaus Pauli. In diesem Jahr am 31. Juli wäre er 100 geworden. Wir gedenken seiner zu diesem Anlass und erinnern uns:

Klaus wurde 1925 in Butzweiler geboren und verbrachte nahezu sein gesamtes Leben in seinem geliebten Dorf. Er wurde als Sohn von Johann und Anna Pauli, geb. Janz im jetzigen „Gasthaus am Brunnen“ geboren. Gastwirt wurde auch später sein Hauptberuf. Den Zweiten Weltkrieg musste er ab 1943 mitmachen. 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft und konnte erst im November 1946 wieder nach Hause. Zunächst fand er eine Anstellung beim Eichamt in Trier und bereiste durch diese Tätigkeit den gesamten Heimatbereich. 1952 heiratete er Katharina „Kathi“ Funk und übernahm von seinen Eltern die Gastwirtschaft, das „Gasthaus Pauli“. Es wurden dann seine Töchter Ruth, Ilse und Marion geboren. Die Gastwirtschaft baute er mit Kathi immer mehr aus, ein Saal mit Bühne entstand, und auch eine kleine Tankstelle wurde angegliedert. Er sorgte vorbildlich für seine Familie. Die Gaststätte wurde zum Dorfmittelpunkt. Hier wurde diskutiert und im Saal gefeiert.

Durch viele persönliche Gespräche entwickelte sich sein Gespür für das Anliegen der Gäste. Und er bekam mit der Zeit immer mehr Lust an Geschichte. In persönlichen Gesprächen bedauerte er, dass er durch die „schlimme Zeit“ nicht mehr lernen konnte. Dies machte er jedoch wett durch viel Lesen, Studieren von alten Akten und Besuche der Archive in Trier, Koblenz und Bonn. So trug er Berge von Akten und Gesprächsnotizen zusammen und diskutierte diese mit interessierten Gästen an der Theke. So kam auch der Gedanke auf, den Heimatverein Butzweiler zu gründen. Was wir auch 1982 taten. Klaus wurde spontan zweiter Vorsitzender und behielt diesen Posten für 13 Jahre inne. Jetzt hatte er eine Basis, um sein Wissen auszubauen und vor allen Dingen zu veröffentlichen.
1993 veröffentlichte er zusammen mit dem Heimatverein sein großes Werk „Butzweiler und seine Geschichte“ - eine umfassende Chronik seines Heimatorts. Zusätzlich veröffentlichte er noch 1986 „Schule gestern und heute“ anlässlich der Einweihung der neuen Grundschule. „Butzweiler und die Juden“ folgte 1988. Des weiteren erschienen „Verschollen in Napoleons Armee“, ein Artikel in den landeskundlichen Vierteljahresblättern (Jahrg. 50/2004, Heft 4), sowie ein Sonderdruck der landeskundlichen Vierteljahresblätter mit dem Titel: „Butzweiler unter der Knute von Ramstein“.

Die Aufarbeitung der Geschichte war ihm auch ein großes Anliegen. Im Zusammenhang mit der Schrift über die Juden in Butzweiler regte er an, eine Gedenktafel an der ehemaligen Synagoge anzubringen. Bei Besuchen seiner Tochter Ilse in Amerika besuchte er auch ehemalige Butzweiler Juden, Kurt und Isidor Lorig. Bei der Freilegung der römischen Langmauer und der Pützlöcher half er selbst tatkräftig mit. In das römische Kupferbergwerk führte er über viele Jahre zahlreiche Gruppen und erzählte von dessen Historie.



Eine andere große Liebe war seine heimische Mundart. Er verfasste eigene Vorträge und trug diese gerne und mit viel Humor auch außerhalb von Butzweiler auf Mundartabenden vor. Bei den vom Heimatverein in regelmäßigen Abständen veranstalteten Mundartabende war er immer der Star, aber ohne Star Allüren.



Klaus Pauli-Platz

Im Jahre 2010 wurde der noch namenlose Brunnenplatz im Vohl, gegenüber seinem alten Elternhaus, zum „Klaus-Pauli-Platz“.
Es tut gut, an ihn zurückzudenken und sich seine Stimme und vor allen Dingen sein unvergessliches Lachen wieder in Erinnerung zu bringen.

Klaus - „Back“, wir haben dich nicht vergessen!

Nikolaus Lieser

E poa Weada op Butzweila Platt

- Et Ängel on et Gritt gi Krauden - Ausschnitt aus einem Mundartvortrag von Klaus Pauli von 1995

Die zwei scheinen de Oamut gepacht ze hun. Se kuckt och an hieren Heijpen aus alle Keiken rous, on et Brutmääß leijt och manchmal allän am Schaaf. Awa ma sät jo och – en Koh däkt all Oamut zo. Dat wäa alles schin o got, die well awa och gefedat sein. Die poa Schnappele Land die se hun, mat denen get et hannen o via net doar. Se meße Foda beisoajen, mat Krauden goon, on mestens an ana Stecka. Wat deet ma net alles an da Nut, do ka ma och schun mol zum Deiwel Onkel son. Et as nou ewen en Oamleits Oabicht, awa schuumen brouch ma sich och net dofia. Do hält mat ewen wie de Mannskerelen die son, wu et Soufen en Ehr as, do as et Koatzen kän Schaan. Ma moß sich ewen ze helfe wessen, sot de Frau, du hot se de Melich duasch et Hiem gesippt.

Et as schie Weda, onn nom Medischäassen, wu och mi Auen an de Zopp ragekuckt hun wie rous, machen die zwei sich op. Se hun e Brochesteck am Aau, do sei mi Daudesteln o Quäk dran als wie Deiweln an da Häl. Et Ängel, e Stoolen vun em Framensch, trotz seiner vea Kanna noch e ganz stolz Dea. Sicha, viel Kanna gett viel Vaterunser, awa och viel Botdaschmearen. Hatt woa ob su e Juristes ragefaal, den zweialei Hähn hott, on no Geld geroch hot, wie de Fäakel no Kölnisch Waaßa. Eppes haat‘n awa feadisch broscht. Aussem FF, dat se dumols fiat da Frehmass moßten heiroden. Sei hatden dat aal Sprichwort net fäa äascht gehol, e Joha gewoat, as e Kand gespoart.
Am Staal hodet Ängel dan noch e Bunnessi, en Butsch die schu fönf moal gebeschelt hot, on hannen ennam Hohnasedel anem Kabeißi e Brelick. Hatt steht schun ob da Pawai parat, den Theißi un da Hand, de Hoat obem Bockel on spinkst de Gaaß erob. Et woat ob sein Gefottischt et Gritt, fäa Krauden ze gon.

Et Gritt daat as ent wie en Schleitda on et schmeißt sich an de Brost wie en Heak an de Knejen. Et hot em Onkel Pitta sein Schon un, de viat em Joaha gestoawen as. E Poa gestrecktena Hoasen, on iwa de Kneijen hot et zwinn Ammachsgummi fäa Hoasebändel. On maule kaanet, dem geht de Schness wie a Gees una Grischelshäck. Hiem seht ma de Guamangelichkeet schun vu weidem uun. Ob ed dofia och nommen ä Kand hot? Et wäat su sein.
Hatt hadet mam Heiroden och net geroden. Et hott och lang meßen dru renken, bis et de letzten obem Langkoof noch awescht haat. He woa seina net viel, hen hätt a Kluck kennen hanen ra kucken. Hatt haat awa änen.

Et meest jo schu laang hei seijn, denkt et Ängel – awa dat as jo och manchmol en Hägottstrandela, wie en Hond den u jede Boom pisse geht. Du kennt et Gritt och schun ennen om de Kehr rom gebendelt. De Hoat hängt noch schlamp ob äna Schella, de Sichel an äna Hand, mat dea anara reggt et sich noch de Gäb zerecht on klekt an äms no hannen aus, no Michels hierem Honn, den om et rom schnoffele geht. Da Deifänka helt dich, knoatdat et hiem no.
Die zwei schlaudan et Peadchi robb, onn ennahalen sich iewa Dut on da Deiwel...

„Mir schwäze Platt!“ - Mundartabend - 26.10.2024



Beim Zoloustern heart ma, wie vielfältig onn emma e bessi aanisch dat Platt ass! So lud Ruth Lichter im Namen des Heimatvereins zum Mundartabend mit schöner Musik ein. Das Mikrofon reichte sie dann weiter an Rainer Hewener, der wie immer gekonnt und humorvoll durch das Programm des Abends führte.

Für tolle, unterhaltsame Beiträge sorgten 7 Mundartsprecher und -sprecherinnen:
Dr. Hermann-Josef Dixius aus Kordel, gebürtig aus Mehring, trat zunächst als Peter von der Mosel im



Dr. Hermann-Josef Dixius



Margit Franzen



Susanne Müller-Winkel



Horst Schmidt



Wolfgang Berger



Alexander Weber



Margret Kreutz



Andreas Sittmann



Paul Michael Maigler



Ein Dank an die Moderatoren/Organisatoren

Wangert auf und begeisterte dann als Landdoktor, der skurrile Geschichten erlebt - „alles wahr!“... Susanne Müller-Winkel unterhielt gekonnt in Morbacher Platt und vazellte von der vertrackten Situation, wenn man sich unfreiwillig aussperrt und drinnen köchelt en Deppen mit Hirse auf‘m Herd... Wolfgang Berger, gebürtig aus Franzenheim, erheiterte die Gäste in einem freien Vortrag über die Herkunft „verschwundener Wörter“, wie Anorak oder Kadi und klärte auf über die Eisenbahnerkuh... Margret Kreutz aus Butzweiler hielt ein kurzes, aber liebevolles Loblied auf die Kiedelschearz ihrer Mutter... Paul Michael Maigler aus dem Nachbarort Kordel war da schon ausführlicher und schilderte mit Inbrunst, alles in Reimform, die Suche der Zisterzienser im Mittelalter nach einem Klosterstandort an der Kyll und vom Schweinefisch in der Fastenzeit... Margit Franzen gebürtig aus Weiler bei Büchel beschrieb verschmitzt die lustigen Kirmesbräuche Kusswalzer und Besemstanz, und schwärmte vom traditionellen Kirmesessen... Horst Schmidt stellte sich als „singenden Kellermeister“ aus Trier vor, der früher in Butzweiler als Handelsvertreter für Köllnflocken unterwegs war. Von Mundartdichter Werner Becker trug er auf Trierisch sehr lebendig vor, was einem Reporter beim Winzerfest so widerfährt und einem kinderlosen Ehepaar, das nach Klausen wallfahrtete, um eine Kerze anzuzünden und nach reichem Kindersegen nochmals dorthin pilgert, um die Kearz endlich auszeblosen!.. Da war der ganze Saal voller Lacher.



Alexander Weber brachte als routinierter Chorleiter und Musiker das Publikum mit Lockerungsübungen in Bewegung und zum herzhaften Mitsingen von Herbstliedern „Bunt sind schon die Wälder“; „Hejo spann den Wagen an..“. Beim Ratespiel „Wie viele Äpfel sind im Korb?“, die die Mädchen Emma und Frieda auszählten, gewann Klaus Schoenmakers den Präsentkorb für die genau erratene Anzahl. Auf den Tischen gab es zum freien Verzehr Brot aus dem Backes (Jean u. Günter) und Aufstriche von unseren Mitglieder Frauen.



Für musikalische Höhepunkte sorgte schließlich Andreas Sittmann, der „Bänkelsänger“ aus Trier (hatte Bänkelchen dabei), der professionell und einfühlsam berühmte Songs von Reinhard Mey, Hannes Wader oder Cat Stevens vortrug und heitere Geschichtchen von seinen Stadtführungen in Trier zum Besten gab. Da mussten einige Zugaben gegeben werden, mit stehenden Ovationen! Ein toller Abend!

Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beitrugen, bei der Organisation, Aufbau, an der Technik, für Deko, Bewirtung, Brotbacken, Aufstriche, Gastpräsent, Foto- und Videoaufnahmen. - Im Oktober 2026 heißt es wieder „Mir schwäze Platt!“-

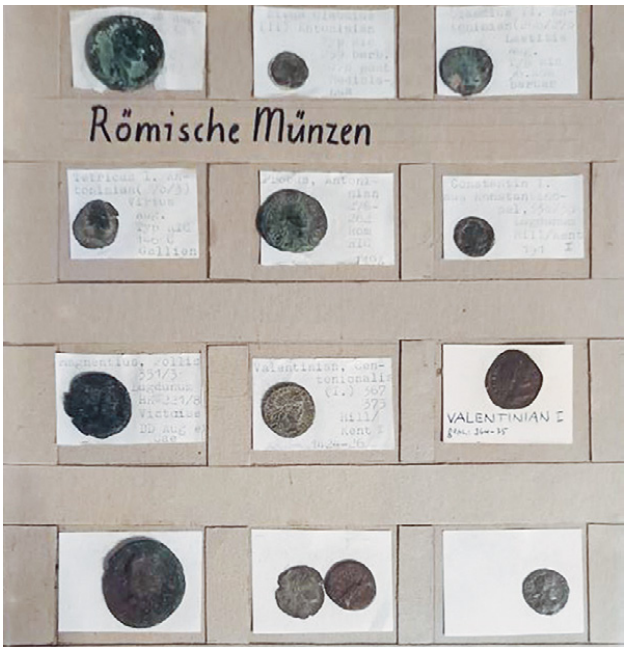
Ruth Lichter

Antike Sammlung E.P. Gotthard zur Begutachtung im Landesmuseum

Engelbert Peter (Claus) Gotthard war Grundschullehrer in Butzweiler und sehr geschichtsinteressiert und häufig auf römischen Spuren unterwegs. Er dokumentierte und sammelte die Fundstücke. 2016 starb er im Alter von 85 Jahren, seine Frau Veronika starb 2023 im Alter von 88 Jahren. Nach ihrem Tod haben ihre Kinder das Haus in Butzweiler verkauft und geräumt. Im Rahmen der Räumung wurde unsere Schriftführerin Ruth Lichter von Sohn Andreas angesprochen, der die Sammlung dem Heimatverein zur weiteren Verwendung übergab. Dafür möchten wir uns bei Familie Gotthard herzlich bedanken!







Gleich war die Idee geboren, die Funde der Öffentlichkeit - möglichst im Bürgerhaus - zugänglich zu machen. Wir nahmen mit dem Landesmuseum Trier Kontakt auf und haben am 21.10.2024 die Funde (römisch-/mittelalterliche Keramik, Grabinventar eines römisch zeitlichen Brandgrabes aus dem 2./3. Jh. v. Chr. und diversen Kupfermünzen) dem Museum zur wissenschaftlichen Bewertung übergeben. Im Mai/Juni erwarten wir die Expertise.

Heinrich Wagner

Anwandern 05.05.2024 - im Mannebachtal auf der Traumschleife „Mannebach 111“

Fröhliche Wandergruppe im letzten Jahr, am 05. Mai 2024, auf dem abwechslungsreichen 12 km langen Rundweg durch das Mannebachtal. Danach Einkehr in der Mannebacher Brauerei.



Wann ist der Weg durch die Wasserfälle wieder begehbar ?

Ein Silberstreif am Horizont

Der Weg durch die Wasserfälle wurde auf Grund einer Verfügung der Verbandsgemeinde Trier-Land im Januar 2021 gesperrt – Begründung: umgestürzte Bäume, nicht standfeste Bäume, Hangrutsch. Die sofortige Sperrung wurde mit „akuter Lebensgefahr“ begründet.

Eine Breitseite.



In der Folge wurden durch Begutachtungen Mängel an allen Bauwerken in unterschiedlicher Ausprägung - von Flugrost bis fehlender Standsicherheit – festgestellt. Auswirkungen und Schäden durch das Hochwasser im Juli 2021 zwangen aus Verkehrssicherungspflicht dann zu dieser Entscheidung.

Bemühungen der Heimatvereine und Gemeinden brachten bislang keine Lösung. Außer der regelmäßigen Wiederholung der Sperrungsanordnung gab es keine Lösungsperspektive. Der Trierische Volksfreund titelte mit „Weg durchs Tal lebensgefährlich“, „Der Pfad durch die Schlucht bleibt vorerst versperrt“, „Strecke durch das Butzerbachtal gesperrt“ und zuletzt am 04.09.2024 „Vollsperrung der Wanderstrecke: „Es tut sich einfach nichts“.

Das Drehbuch für diese Entwicklung kann man verkürzt mit Problemen bei Personal – Corona – Haushalt beschreiben.

Am 11.02.2025 fand in Räumen der Verbandsgemeinde Trier-Land eine Sitzung statt mit dem Ziel, Lösungswege zu entwickeln. Markus Thieltges, VG Sachgebietsleiter



Tiefbau, moderierte die Veranstaltung, an der neben Verbandsbürgermeister Michael Holstein, Alfred Dewald - Fachbereichsleiter Bauabteilung, Vertreter des Ingenieur- und Planungsbüros Paulus & Partner, Vertreter des Forstes und der Gemeinden Kordel und Newel auch die Vertreter der Heimatvereine Kordel und Butzweiler teilnahmen.

Michael Holstein stellte klar, dass die Verbandsgemeinde lediglich als Servicedienststelle fungiert und die Gemeinden Auftraggeber und Kostenträger der Maßnahmen sind. Herr Dewald erläuterte, wie die Haushaltsmittel eingestellt und Fördermittel bei der ADD beantragt



werden müssen. Er sieht durchaus Potential für eine Förderung, auch noch aus dem Hochwasserfonds. Förster Thomas Grünhäuser stellte in Aussicht, dass das Totholz Ende März 2025 aufgearbeitet wird. Diese Arbeiten wurden wie geplant durchgeführt.
Bauingenieur Markus Thieltges wird zeitnah zu einer gemeinsamen Begehung einladen, bei der die Wieder-



herstellung eines sicheren Weges durch eine alternative naturnahe Wegeführung besprochen wird, die damit zukünftig kostengünstiger werden soll. Bis auf die Hängebrücke stehen alle Bauwerke zur Disposition. Neben dem Ziel der Verkehrssicherung steht die Finanzierbarkeit im Vordergrund.

Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Heinrich Wagner

Alfred Lieser - mit 90 Jahren noch viele Hobbies

Unser Mitglied Alfred Lieser aus Kordel hatte im November 2024 seinen 90. Geburtstag.
Alfred unterstützt in seiner Gemeinde die Vereine und insbesondere auch unseren Verein mit Rat und Tat. 2021 hat er ein lesenswertes Buch über das Butzerbachtal geschrieben.
In Höhe der Burg Ramstein errichtete er ein Wegekreuz und eine Metallbrücke. Damit ist eine Abkürzung vom Römerpfad zur Burg Ramstein gegeben. Ein Versprechen an seine mittlerweile verstorbene Frau Christel.

Sein beruflicher Werdegang vom Schlossergesellen bis zum Meister führte ihn vom Tankanlagenbau Liebig über Gleisbau bei Siemens für die DB zum Werkzeugbau bei





Walterscheid. Auf Grund gesundheitlicher Einschränkungen konnte er 1992 in die verdiente Rente gehen.

Neben seinem handwerklichen Talent und Interesse an seiner Heimat pflegt er seine Uhrensammlung. Auf seinen Reisen, die ihn bis nach Amerika führten und auf Flohmärkten im In- und Ausland erwarb er seine Exponate. Wer die Gelegenheit hat mit Alfred seine Sammlung zu sehen wird begeistert sein.
Ruth und ich hatten anlässlich seines Geburtstages die Gelegenheit. Seine historischen Erläuterungen, Geschichten und Anekdoten waren sehr interessant und amüsant. Wir wünschen Alfred alles Gute und Gesundheit mit der Hoffnung, noch lange von seinem Wissen profitieren zu können.

Heinrich Wagner

Im Wald da ist was los!

Heimatverein-Projekt für die Grundschule - 4. - 8. Juni 2024

Wanderung durch den Wald – Wie heißen die Bäume? Hört man die Säfte im Stamm steigen? Mit Ästen, Blättern, Rinde, Steinen, Sägemehl und Tannenzapfen wird ein Barfußpfad angelegt. Na, wer traut sich, barfuß darüber zu laufen?



In der Schreinerei München fallen Späne! Dieter wirft die Hobel- und Schneidmaschine an.





Besuch bei der Schreinerei München

Heute (04.06.24) haben wir die Schreinerei München besucht. Zuerst hat uns der Schreiner Dieter die Schreinerei gezeigt und uns erklärt. Als erstes hat er uns die Kreissäge und die Schleifmaschine gezeigt, danach hat Dieter aus einer großen Holzstange einen Würfel geschnitten und geschliffen. Danach bekamen wir alle einen schon vom Dieter vorgeschnitteten Würfel und ein Stück Schleifpapier. Dieter sagte zu uns das wir den Würfel ganz weich schleifen müssen. Zum Schluss zeigte uns Dieter noch wie man mit einer speziellen Maschine Löcher in ein Brett bohren kann

Es war ein toller Tag!



Immer am Butzerbach entlang. Da finden sich frische Wildkräuter. Wer kennt Pimpernelle, Ackerschachtelhalm, Sauerampfer oder Beifuß?







Kräuterquark mit Fladenbrot aus dem Backes ist lecker!





Name Kim Hellinger | Datum 5.6.24 | Blatt

Mittwoch 5.6.2024

Heute haben wir uns auf dem Schulhof getroffen und sind zum Klaus-Pauli-Platz "Backes" gegangen. Wir haben unsere Rucksäcke abgestellt und haben Kräuter gesucht. Dann wanderten wir in Richtung Butzerbachtal und haben ein tolles Gruppenfoto gemacht. Als wir zurück gekommen sind hatten wir was leckeres zu essen. Wie wir fertig waren haben wir in Grünholz ein muster-rein geschnitzt. Manche haben gespielt und manche haben einen Traumfänger gebastelt. Wie wir fertig waren sind wir zurück zur Schule gegangen und haben noch ein bisschen gespielt.

Es war ein toller und ein schöner Tag.

Im Meulenwald unterwegs mit Waldpädagogin Rita Nottinger. Da lernt man spielerisch viel über Sehen, Riechen, Schmecken, über Pflanzen, Ameisenvölker und hat viel Spaß bei einem spannenden Dachsspiel!

Mit Försterin Kerstin Schmitt werden im Weißhauswald die Waldtiere gefüttert! Das Betreten des Ziegengeheges wird den Kindern ausnahmsweise erlaubt. Und auch das Füttern der Tiere.











1001 Nacht - Showtanzgruppe Heimatverein Butzweiler

Unter dem Motto „1001 Nacht“ studierten wir als Showtanzgruppe im vergangenen Jahr unseren alljährlichen Tanz ein. Im Sommer ging es mit den ersten Trainings los. 11 motivierte Tänzerinnen hatten sich zu einer tollen Gruppe zusammengefunden.



Getanzt wurde auf Musik aus dem Musical Aladin aber auch zu anderen orientalisch angehauchten Liedern wie „Schüttel deinen Speck!“.

Der einstudierte Tanz wurde wie jedes Jahr in der Fastnachtssession in den umliegenden Dörfern präsentiert. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit dem Karnevalsverein Butzweiler sehr wichtig und auch hilfreich. So kamen wir als Showtanzgruppe auch ganz spontan zu unserem ersten Auftritt. Eigentlich sollte die Jugendgarde des KVB diesen auf der Proklamation des KV Kordel



präsentieren. Doch durch eine Krankheitswelle, fiel die Jugendgarde aus und so wurden samstags Abends die Mädels des Showtanz angefragt, ob sie nicht als Gastgeschenk in Kordel auftreten wollen. Obwohl noch nicht alles ganz fertig und ausgereift war, freuten sich alle über den spontanen Auftritt.
Zwei Wochen später ging es dann mit dem Männerballett des KVB auf große Rundreise. Beide Gruppen hatten jeweils Auftritte in Trierweiler, Orenhofen und Kordel. Dabei konnten sich die Tänzer untereinander sehr gut unterstützen. Mit dem selbstgebauten fliegenden Teppich und dem stimmungsvollen Tanz kamen wir bei dem Publikum super an.
Eine Woche später ging es noch nach Aach und den Abschluss bildete die Kappensitzung in Butzweiler. Wir sind froh, dass wir so viele Zuschauer begeistern konnten und viel Zusprache erhalten haben.

Wenn auch du bei uns mitmachen willst, melde dich gerne! Trainiert wird ab dem 08. Mai 2025 immer donnerstags abends im Raum des Heimatvereins im Bürgerhaus Butzweiler.

Melde dich bei Luisa Fischer unter 01632733028.

Noel, unser jüngster Michel-Austräger!

Früh übt sich. Hier wird der Nachwuchs des Heimatvereins eingebunden. Schön wäre es, wenn diesem schönen Beispiel auch andere junge Butzweilerer folgen würden. Macht doch auch mit ! Wir freuen uns über jedes Mitmachen und jeden Helfer.



Jahresausflug des Heimatvereins ins Saarland 14. September 2024

Schloßberghöhlen Homburg - Führung durch die größten von Menschenhand geschaffenen Buntsandsteinhöhlen Deutschlands – Leckeres Mittagessen im Brauhaus Neunkirchen.

Wassergärten Erlebnisort Reden-Schiffweiler - Führung über das ehemalige Steinkohle Grubengelände mit den historischen Figuren „Friederike Juliane Gräfin von Reden“ und dem „Bergwerksdirektor“, die detailreich und unterhaltsam von der Historie der Grub‘ vor 100 Jahren erzählten.

Freizeitzentrum Finkenrech, Eppelborn-Dirmingen - auf 6 Hektar, herrlich angelegte Themengärten mit 100-jährigen exotischen Bäumen - Asiatische Gärten mit Wasserlauf - Bauerngarten, Kräuter-, Duft- und Rosengarten.







Jahresausflug 6. September 2025

Ausflugsziel des Heimatvereins: Malmedy, Ostbelgien



- Malmedy - Kultur und Natur zwischen Kathedrale, Kloster und dem Hohen Venn.
- Besuch der Brasserie Bellevaux – einzige handwerkliche Mikro-Brauerei Ostbelgiens.

Der genaue Programmablauf wird noch festgelegt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Maike Hausberger - Paralympische Gold- und Bronzemedaillengewinnerin!

Auf nach Paris zu den nächsten Paralympics! - das war der Schlusssatz im Beitrag des Butzweiler Michel 2024.

Wie erging es ihr nun in Paris im August 2024?

Die Paralympics in Paris hätten nach Aussage von Maike im TV fast ohne sie stattgefunden. Private Sorgen, Probleme mit dem Trainer usw. Aber wie schon in vergangenen Zeiten ließ sie den Kopf nicht hängen. So machte sie sich mit ihrem Rennrad auf den Weg nach Paris und gewann: Paralympisches Gold in der Startklasse C1-3 im Einzelzeitfahren über 14,1 km. Sie war die schnellste und überragte alle anderen. Freudentränen - Erleichterung – Glückwünsche – die ganze Familie war da und gratulierte – die ganze Nation gratulierte und ganz Butzweiler feierte. Auf jedem Kanal im Fernsehen der Sport zeigte war Maike zu sehen. Alle waren stolz auf sie. Besonders großen Wert legt Maike darauf, dass immer ihr Heimatort Butzweiler erwähnt wird. Darauf scheint auch sie sehr stolz zu sein !



Aber auch die weitere Medaille: Bronze im Sprint im Velodrom ist eine besondere Leistung. Zwei Medaillen bei einer Olympiade – wer kann das schon vorweisen.
Maike kam als erstes wieder zurück in ihr Elternhaus und wurde in Butzweiler beim Sportfest des Sportver-



ein Butzweiler von der Bevölkerung und im Besonderen von Ihrem Schwager Dominik Matter als Ortsbürgermeister und von Ortsvorsteher Oswald Laudor gefeiert. Auch der Verbandsbürgermeister Michael Holstein ließ



es sich nicht nehmen zu gratulieren. Besondere Grüße überbrachte Landrat Metzdorf vom Kreis Trier-Saarburg. Butzweiler feierte Maike bei schönstem Wetter auf dem Sportplatz. Jeder durfte sich die Medaillen ansehen und auch mal anfühlen.



Vielleicht Ansporn für die Kids das auch mal zu erleben!? Eine weitere Ehrung erfuhr Maike in Mainz: Innen- und Sportminister Ebling (in Vertretung des Ministerpräsidenten) zeichnete Maike mit der Sportplakette des Landes Rheinland-Pfalz aus. Die höchste deutsche Auszeichnung für Sportler, das Silberne Lorbeerblatt wurde ihr durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verliehen. Zu ihrem großen Bedauern konnte



sie an dieser Feier krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Kürzlich kam eine weitere Ehrung hinzu. Bei der regionalen Publikumswahl errang sie die meisten Einzelstimmen und wurde zur Sportlerin des Jahres gewählt! Die Verleihung des Konstantin-Preises nahm sie im Kurfürstlichen Palais in Trier gerührt entgegen.
Herzlichen Glückwunsch Maike!

Schön, dass Erfolge im Sport so hochgeschätzt werden!

Nikolaus Lieser

30 Jahre Bürgerhaus Butzweiler 1995-2025

Am 29. September 1995 wurde das neue Bürgerhaus feierlich eingeweiht. Mit großem Aufwand war das prägende alte Schulhaus von 1907 renoviert und mit einem modernen, hellen Anbau in eine Gesamtkonzeption eingebunden worden. Damit wurde ein zeitgemäßer Mehrzweckbau mit schönen Räumlichkeiten für die örtlichen Vereine, Institutionen und zum Feiern geschaffen.



Zahlen zum Bauwerk:	
Umbauter Raum gesamt:	**5.772 m³**
davon neu:	**3.211 m³**
Nutzfläche gesamt:	**1.300 m²**
davon neu:	**749 m²**
Bürgersaal mit Foyer:	**327 m²**
Finanzierung:	
Zuschüsse insgesamt:	**1.705.000.- DM**
Eigenleistung der Vereine:	**250.000.- DM**
Eigenanteil der Gemeinde:	**1.150.000.- DM**
= insgesamt	**3.105.000.- DM**



Um dem Kegelverein endlich ein eigenes Zuhause zu bauen, kam man auf die Idee einen Schutzraum zu bauen. Diese Möglichkeit bot sich an, da es hier einen großen Zuschuss des Bundes gab und der Saal des Bürgerhauses unterkellert werden sollte. Es wurden erhebliche Eigenleistungen des Kegelvereins ausgeführt. Die Kegelanlage bestehend aus zwei Scherenbahnen mit einer Länge von 24 m und einem Gastraum wurde vom Kegelverein alleine finanziert. Die Anlagen haben eine Zulassung vom deutschen Kegelbund.
Obendrüber wurde dann das neue Bürgerhaus gebaut

und die alte Schule renoviert. Die Vereine entkernten die ehemaligen Schulräume und richteten die Wände und Decken wieder her. Die alte Toilettenanlage wurde entfernt und das Teestübchen hergerichtet.

Man kann an dieser Stelle festhalten, dass Ortsbürgermeister Bernard Kopp und Architekt Manfred Müller ganze Arbeit geleistet haben, um dieses größte Projekt der Gemeinde zu stemmen. Auch dem Gemeinderat, dem Ortsbeirat und dem damaligen Ortsvorsteher Hermann Oeffling gelang es, alle Beteiligten davon zu überzeugen, dass der Ort Butzweiler diese Räumlichkeiten braucht.

Jetzt nach 30 Jahren kann man feststellen, dass alle, die dieses Haus wollten und sich dafür einsetzten, recht hatten.



Es fand im Haus die Pfarrbücherei einen schönen Raum. Auch der Musikverein konnte nun seine Proben im eigenen Raum abhalten, und auch seine Materialien hier unterbringen. Da der Musikverein stark gewachsen ist, müssen die Proben einmal in der Woche im Saal stattfinden – der Raum ist zu klein. Die Tanzgruppen des Heimatvereins teilen sich den Raum mit der Bücherei und können regelmäßig proben. Im Keller erhielt der Verein einen Stauraum. Dort ebenfalls konnte der Kulturring sein Lager einrichten mit Geschirr, Besteck und Elektroequipment, das allen Vereinen zur Verfügung steht. Besonders die Kath. Jugend hatte mit ihrem Teestübchen ein wirkliches Zuhause gefunden.

Dass an einem solchen Gebäude immer mal wieder etwas ergänzt oder umgebaut werden muss zeigten uns die Jugendlichen. Sie entkernten oben im Dachgeschoss einen kompletten Raum und richteten ihn für die Feiern und Treffen der Jugendgruppen neu her. Die Gemeinde konnte die Räumlichkeit an der Kirmes im Jahre 2022 übernehmen. Die KJB hat alle Kosten hierfür übernommen.

Auch die Vertreter der Gemeinde fanden im Bürgerhaus ihr Zuhause. Es wurde ein Gemeindebüro eingerichtet und vorgelagert ein Sitzungsraum. Es finden hier einmal in der Woche „das mobile Rathaus“ sowie die Sprechstunden des Ortsbürgermeisters und Ortsvorstehers statt. Die Sitzungen des Ortsbeirats werden im Sitzungsraum abgehalten.
Man kann feststellen, dass besonders der Saal und das



Foyer für Feierlichkeiten wie Hochzeiten und Geburtstage oder Vereins- und kulturelle Veranstaltungen rege genutzt werden. Es gibt fast kein Wochenende, an dem nicht eine Nutzung hier stattfindet. Viele Auswärtige kommen gerne und feiern hier in Butzweiler im Bürgerhaus. Darüber hinaus finden regelmäßig Kurse im Haus statt, z.B. Yoga, Zumba oder für Eltern-Kind-Gruppen.

Aber auch das gehört dazu – es mussten und müssen mittlerweile Renovierungen durchgeführt werden: Fenster mussten erneuert werden (damals mussten Holzfenster eingebaut werden), der Boden im Bürgersaal musste abgeschliffen und neu lackiert werden. Die elektrische Anlage und die Heizung sind nicht mehr auf dem neuesten Stand. Man muss damit rechnen, dass für das Bürgerhaus erhebliche Gelder in den nächsten Jahren aufgebracht werden müssen.

Ein solches Haus, das für die Bürger, insbesondere für die Vereine des Dorfes gebaut wurde und rege genutzt wird, muss erhalten und auf dem neuesten Stand der Technik gehalten werden. Auch in den nächsten Jahren wird es gebraucht!

Nikolaus Lieser

30 Jahre Kegelbahn Butzweiler – die Wandlung vom Bunker zur Sportstätte

Liebe Freunde des Kegelsports,
in diesem Jahr feiert die Kegelbahn im Bürgerhaus Butzweiler ihr 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass möchten wir Euch mit zu den Anfängen nehmen – damals, als aus dem Bunker eine Kegelbahn wurde…

Wir schreiben das Jahr 1993 – im Zuge der grundlegenden Sanierung des Bürgerhauses entsteht in dessen Keller ein Luftschutzbunker für den Kriegs- und Krisenfall. Die damaligen Verantwortlichen fragten sich aber auch, was man mit den Räumlichkeiten machen könnte, wenn sie nicht als Bunker gebraucht würden. In Zusammenarbeit zwischen dem ehemaligen Bürgermeister Bernard Kopp sowie dem langjährigen Vorsitzenden des Kegelvereins Johann Lieser entstand die Idee, dass hier der perfekte Ort für eine Kegelbahn für den bereits seit über 20 Jahren bestehenden Kegelverein des Orts wäre.



Der KSV „Eifel“ Butzweiler e.V. (gegründet am 18.02.1973) spielte zu diesem Zeitpunkt mangels Alternativen im eigenen Ort auf der Bahnanlage des KSC Trier-Süd in St. Matthias. Da der Verein bereits in den 80er Jahren erfolglos versuchte, eine eigene Kegelbahn in Butzweiler zu errichten, wurde aus der Idee schnell Realität.

In den Jahren 1993 bis 1995 entstand im Keller des Bürgerhauses unter großem Einsatz und hoher Eigenleistung vieler Vereinsmitglieder die Bahnanlage in ihrer heutigen Form. Die offizielle Eröffnung der Kegelbahn fand am 01.08.1995 statt und wurde im Rahmen eines Show Kegelns zweier damaliger Kegel-Weltmeister gefeiert.
An dieser Stelle gilt auch heute noch der Dank des Ver-



eins den Verantwortlichen des Kegelbahnbaus sowie den vielen treuen Vereinsmitgliedern, die die Bahnanlage mit viel Elan und Tatendrang aufgebaut und all die Jahre in Schuss gehalten haben – und dies mit Sicherheit auch weiter tun werden!
Viele von Euch kennen unsere Bahnanlage – egal ob von gemütlichen Kegelabenden oder vom alljährlich stattfindenden Dorfkegelturnier – und wissen, dass sich die Bahn auch nach all den Jahren noch in einem super



Zustand befindet. Aus diesem Grund möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass wir ständig auf der Suche nach neuen Talenten für das Sportkegeln sind (ganz egal ob jung oder alt) und Euch gerne auch zu feucht fröhlichen Kegelabenden oder Kindergeburtstagen bei uns begrüßen. Sprecht uns bei Interesse gerne an!

Christoph Schumacher

Katholische Öffentliche Bücherei Butzweiler – immer ein Gewinn!

Schon seit Eröffnung des Bürgerhauses 1995 befindet sich die Katholische Öffentliche Bücherei Butzweiler, nach Jahren im Pfarrhaus, mit ihrem vielfältigen Angebot im gemeinsamen Raum mit dem Heimatverein Butzweiler in der 1. Etage des Hauses.
Über 2.000 Medieneinheiten werden dort aktuell zur Ausleihe angeboten …..Bilderbücher, Kinderbücher, Sachbücher, Bücher für junge Erwachsene und Literatur für Erwachsene, daneben gibt es zahlreiche CDs für Kinder jeden Alters.



„Warum denn alles kaufen?“ - das Team der KÖB Butzweiler öffnet derzeit am ersten und dritten Samstag im Monat in der Zeit von 15.00 – 16.00 Uhr die Türen für kleine und große Leserinnen und Leser, um Gelegenheit fürs Stöbern in Bücherkisten und Bücherregalen zu schaffen. Die Ausleihe ist grundsätzlich kostenlos, die Ausleihfrist beträgt 14 Tage, kann aber gerne bei Vorlage der Medien verlängert werden oder man zahlt eine kleine Nachgebühr bei späterer Abgabe, die wiederum für die Anschaffung neuer Medien verwendet wird.
Die KÖB Butzweiler versteht sich aber auch als ein Treffpunkt, an dem Kontakte geknüpft werden. Alle sind willkommen - hier kann man sich aufhalten.

Jahrzehntelang wurde die KÖB Butzweiler kompetent und mit großem Engagement von Christa Roth geleitet. Zum jetzigen ehrenamtlichen Team der KÖB Butzweiler gehören Sylvia Kirchen, Susanne Kirschner, Kathrin Müller-Leis und Hildegard Imiolczyk. die teilweise auch schon mehr als 30 Jahre in der KÖB Butzweiler engagiert sind. Das Team freut sich auch weiterhin über viele interessierte Besucher und Besucherinnen, gerne auch aus den Nachbarorten.

Hildegard Imiolczyk

Der Musikverein im Bürgerhaus

Gemeinsam Musik machen ohne Proberaum? Unmöglich! Wie wichtig ein Raum für die ungestörte und zuverlässig durchführbare Probenarbeit ist, zeigte sich in der jüngsten Vergangenheit spätestens während der Corona-Zeit wieder, als das gemeinsame Musizieren innerhalb geschlossener Räume nicht erlaubt war.
Seit Einweihung des Bürgerhauses Butzweiler vor 30 Jahren hat der Musikverein seinen festen, eigenen Raum im ersten Stock auf der linken Seite. Viele Jahre lang



wurde hier jeden Dienstag gemeinsam geprobt. Solange, bis das Orchester so groß wurde, dass der Raum bei Anwesenheit aller Musiker aus allen Nähten platzte und eine räumlich und klanglich sinnvolle Probenarbeit dort nicht mehr möglich war.
Seither finden zwar die Dienstagsproben des Vereins unten im Saal statt, der Raum hat jedoch nichts an seiner Bedeutung für den Verein verloren. Zum einen dient er



weiterhin jeden Freitag als Proberaum für das mittlerweile auch mit mehr als 30 (Jung-)Musikern schon wirklich groß gewordene Orchester der WeBu-Sounders, zum anderen findet hier auch fast täglich Unterricht durch verschiedene Ausbilder auf den verschiedenen Instrumenten wie Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Horn, Euphonium, Posaune oder Schlagzeug statt. Immer wieder wechselt damit die wöchentliche Belegung des Proberaums, was ohne die eigenen vier Wände logistisch kaum zu regeln wäre.
Außerdem ist der Raum auch zur Lagerung unerlässlich. Vor allem die stetig wachsende Sammlung von Instrumenten des Schlagzeugsatzes wie Drumset, diverse Pauken, Xylophon, Glockenspiel, Röhrenglocken usw. nehmen einen großen Teil des Raumes ein. Im deutlich kleineren Nebenraum wird alles gelagert, was für den laufenden Vereinsbetrieb so nötig ist. Auch die Noten brauchen, auch wenn sie zusätzlich heute oft in digitaler Form vorliegen, einiges an Platz in diversen Schränken. Daneben sind Drucker und Kopierer im ständigen Einsatz, um alle Musiker immer mit dem nötigen Notenmaterial zu versorgen. Dabei werden sämtliche Ablageflächen des Räumchens zur Sortierung gebraucht.
Da ein Verein nur dann wirklich gut Musik machen kann, wenn das Miteinander stimmt, ist der Raum auch dienstags nach den Proben noch von wichtiger Bedeutung, denn das kühle gemeinsame Getränk mit den Musikerkollegen nach vollbrachter Probe ist mindestens genauso wichtig für die Harmonie im Orchester, wie die Probenarbeit zuvor!
Der Musikverein ist daher sehr stolz und glücklich darüber, zu den Vereinen zu gehören, die von Anfang an bis heute und hoffentlich noch lange weiterhin einen festen Platz im Bürgerhaus Butzweiler haben.

Andrera Heinrichsmeyer

Jugendfilmclub Spectrum e.V.

An Heiligabend tummelten sich im Bürgerhaus viele Jahre aufgeregte Kinder. Diese wurden am Weihnachtsnachmittag für einige Stunden mit einem Weihnachtsfilm, jede Menge Kakao, Lebkuchen und einem Spaziergang rund um Butzweiler bei Laune gehalten.
Zur Freude ihrer Eltern, die in dieser Zeit mit Vorbereitungen für den Heiligabend beschäftigt waren. “Warten aufs Christkind“ hieß diese Veranstaltung und viele Kinder, die heute teils selber Kinder haben, nahmen daran jedes Jahr teil.
Des weiteren präsentierte der Jugendfilmclub mehrmals im Jahr auf Großleinwand einen Filmklassiker. Nachmittags ging es mit einem Kinderfilm los, und am Abend wurde den Jugendlichen aus dem Dorf ein Kinofilm wie z.B. Blues Brothers, Der Superstau oder Braveheart gezeigt. Lange vor der Zeit von Amazon Prime oder Netflix war das eine schöne Gelegenheit Kinofeeling im Dorf zu erleben. Ebenfalls organisierte der Verein immer die legendäre Spectrum Rallye.....aber das ist eine andere Geschichte !!

Katrin Leis

Die ältesten Bürger und Bürgerinnen in Butzweiler erinnern sich

Heinrich Funk „Jäsch Hein“, 99 Jahre alt, Jahrgang 1925, blickt auf ein langes Leben in seinem Heimatort Butzweiler zurück, wovon er uns erzählte und sich noch klar an viele Einzelheiten aus seiner Kindheit, Jugend und Kriegszeit erinnerte.



Er ist der älteste von fünf Geschwistern. Sanni, Maria, Lorenz und Marga hat er überlebt. Seine Eltern waren Johann und Anna Funk, geb. Etscheid, die neben der Pfarrkirche einen mittelalterlichen Klosterhof bewohnten. Ein Onkel und eine Tante wohnten ebenfalls auf dem Hof, sowie eine Magd und ein Knecht. Der Hof bestand aus Gaststätte (Gasthaus Johann Funk), einem großen Tanzsaal, einer Kegelbahn, einer Schnapsbrennerei, einer gemischten Landwirtschaft (Kühe, Schweine, Pferde und Hühner) und einem großen Garten. Der bekannte



Hausname Jäsch, geht wohl auf einen Vorbesitzer zurück, der Jäger war. Im Saal der Gaststätte wurde getanzt und Theater gespielt. Tanzmusik gab es laut Heinrich an Ostermontag, Pfingstmontag, am 1. Mai, an der Kirmes (damals im November) und am 2. Weihnachtstag.



Heinrich liebt Musik. In jungen Jahren lernte er von Peter Rudolf, dem Dirigenten des Gesangvereins, Klavier spielen. Jeweils vor den Chorproben nahm Heinrich eifrig Unterricht. Schwiegertochter Gertrud erzählt, dass laut seiner Schwester Marga, im Hause immer viel musiziert und gesungen wurde. Vorm Haus habe Heinrich oft Akkordeon gespielt, das er sich selbst beigebracht hatte. Die Zuhörer saßen auf dem Kriegerdenkmal und sangen dazu. Das war nach dem 2. Weltkrieg. Mit seiner Schwester Sanni ging er nach Trier zur Tanzschule Schneider zum Tanzunterricht. Das Akkordeon steht noch heute bei ihm im Wohnzimmer.

Heinrich hatte ein Fuhrwerk mit 2 Pferden. Pferde hatte nicht jeder im Dorf. Es gab noch einige andere Bauern mit Pferdefuhrwerken: „Ewen“, „Hermes“, „Geajen“ „Kieniks“ und „Koppe Michel“ mit einem Pferd. Mit seinem Pferdefuhrwerk übernahm Heinrich auch Transporte nach Trier. In diesem Zusammenhang erinnert er sich, dass man damals für gewöhnlich von Butzweiler nach Trier zu Fuß über Schusters Kreuz ging oder von Kordel aus mit dem Zug fuhr. 1933, als der Heilige Rock im Trierer Dom gezeigt wurde, gab es erstmals Busfahrten von Unternehmer Müller von Butzweiler nach Trier, zu-

nächst freitags und samstags. Müller Senior, der damals in Udelfangen wohnte, ärgerte sich, dass die Butzweilerer den Hinweg nach Trier meistens zu Fuß gingen, da ging es ja größtenteils bergab. So war der Bus bei der Hinfahrt meistens leer. Die Hinfahrt kostete 50 Pfennig, die Rückfahrt 55 Pfennig!



1958 wird die Gaststätte Funk geschlossen, da keiner der Nachkommen sie weiterführen wollte. Das Interesse von Heinrich ging mehr zur Landwirtschaft hin. 1959 heiratet er Hedwig Schenten aus Dahnen bei Daleiden. Heinrich übernahm als ältester Sohn das Haus und den Bauernhof. Am Anfang mit 5-6 Kühen, die von Hand gemolken wurden. Daneben gab es Pferde, Schweine, Hühner und Ackerbau. Es gab für eine kurze Zeit eine Milchsammelstelle auf dem Hof. Eine Einnahmequelle war die Haltung der zwei Gemeindebullen, ein junger und ein alter. Bauern kamen mit ihren Kühen zum Decken auf den Hof. Dafür gab es einen Pauschbetrag. Hinterher musste Heinrich den Hof reinigen. Auf seinem Hof betrieb Heinrich eine Schnapsbrennerei. Viez machten sie auch, den mochte er selbst nicht so sehr. War ihm zu sauer. Sehr viele Viezäpfelbäume gab es damals auf der Gemarkung „Baumschule“ und „Kiemel“. Wegen der „Zusammenlegung“ sagte er, wurden die meisten der alten Obst- und Viezäpfelbäume dort ausgerissen.



In den 1960er Jahren wurden seine 3 Kinder geboren, Irene, Dorothea und Walter. 1969 hat er mit seiner Frau Hedwig im Rahmen der Zusammenlegung einen Aussiedlerhof am Kiemel gebaut, der später erweitert wurde. Dort betrieb er Ackerbau und Schweinezucht. Heinrich betont, dass es zu allen Zeiten einen großen Zusammenhalt in seiner Familie gab. Jeder habe mit angepackt. Bruder Lorenz habe über viele Jahrzehnte bis 1983 mitgeholfen. Zur Arbeitserleichterung wurde im Laufe der Zeit ab den 1940er Jahren eine Dreschmaschine, Mähmaschine und 1953 ein Traktor angeschafft. Die alte Gaststätte und die Hofgebäude nahe der Kirche wurden abgerissen. 1971 entstand dort der Dr.-Kyll-Platz.

Augenkrankheit - Heinrich hat seit seiner Kindheit die Netzhauterkrankung RP, die im Laufe seines Lebens zur Erblindung führte. Auf seinem Kommunionbild trägt er bereits eine Brille.
Seiner Erinnerung nach gab es keine besondere Augenbehandlung. Der damalige Arzt meinte, das wachse sich aus. Erst beim Militär wurde die medizinische Diagnose gestellt. Dort hoffte er, eine bessere Versorgung und bessere Brillen zu bekommen, was aber nicht der Fall war. Die Augenkrankheit ist wohl eine Familienkrankheit. Auch sein Bruder Lorenz erblindete im Laufe seines Lebens und seine Töchter Irene und Dorothea sind sehbeeinträchtigt. Heinrich fuhr in den 1950er Jahren noch Auto. „Moost jo freije gohn“, meinte er und fuhr 60km zu seiner Braut Hedwig. In den 1960/70er Jahre machten sich zunehmend Einschränkungen der Sehfähigkeit bemerkbar.
Heinrich erzählt von seiner Schulzeit. Seine Lehrer waren Hr. Zenner und Hr. Brettnacher. Mehrere Jahrgänge wurden in einer Klasse unterrichtet. Gertrud zeigt uns seine Zeugnisse der Jahre 1931 bis 1938, die er sorgfältig aufgehoben hat. Sie weisen aus, dass er ein sehr guter Schüler war. Die Noten waren stets „gut“ und im Rechnen „sehr gut“. Besonders interessiert war er auch an Erdkunde. Seine Schulhefte aus dieser Zeit zeigen eine saubere Handschrift in Süterlin. Heinrich denkt an seine Schulkameraden und es kommen ihm auch seine jüdischen Mitschüler In den Sinn. Die mussten samstags nicht zur Schule, wegen des Sabbat, sagt er. In der Schule wurde immer gesagt, es gäbe 32 Juden in Butzweiler, bei 645 Einwohnern. Er erinnert sich an die Kristallnacht am 9. November 1938 und den Aufruhr im Dorf. Mit seiner Schwester Sanni ist er abends heimlich mit dem Fahrrad zur Synagoge gefahren. Alles war im Inneren zerstört. Er wusste, dass Kurt Lorig als einziger Jude aus Butzweiler überlebte. Der sei nach dem Krieg irgendwann verschwunden, nach Amerika. Juden seien aber auch schon vor dem Krieg geflohen oder ausgewandert. So habe sein Vater von einigen Land oder Möbel abgekauft. Er wurde dann öfter von der Gestapo verhört und einmal sogar für 2 bis 3 Tage mitgenommen.

Im Krieg war Heinrich zunächst im Arbeitsdienst in Mainz und danach bei der Artillerie. Er nahm an einem Funklehrgang teil und war dann als Funker tätig. 1945 kam er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach Ende des Krieges machte er sich zu Fuß von Österreich aus auf den Heimweg. Im Herbst 1945 war er endlich zuhause. Heute sieht er rückblickend sehr deutlich die Gefahren von einer politischen Rechtsbewegung und Intoleranz.

Ausbildung - Nach dem Krieg besuchte er die Landwirtschaftsschule in Trier, jeweils von November bis März. Es war nicht verpflichtend, doch wollte er es gerne ler-

nen. 1948/49 arbeitete er in Euskirchen auf einem Hof als Verwalter, um auch andere Landwirtschaftsbetriebe kennenzulernen. Dort hat er auch einen LKW Führerschein gemacht.

Trotz Einschränkung half Heinrich bis vor gut 10 Jahren immer noch gerne beim Füttern der Schweine mit. Diese Tiere waren seine Leidenschaft, für die er viel Feingefühl hatte. 2015 wurden sie dann abgeschafft. Sohn Walter hat bereits sehr jung große Verantwortung für den Hof übernommen und führt diesen mit Ackerbau und Grüngut Sammelstelle weiter. Heinrich wohnt auf dem Hof mit ihm, seiner Frau Gertrud und Enkel Marcel. Dort wird er liebevoll umsorgt, nachdem seine Frau Hedwig 2012 verstarb. Die Tage sind strukturiert und genau durchgetaktet. Gertrud erzählt, dass sie ihn im Wechsel mit seinen Töchtern Irene und Dorothea zweimal täglich, bei jedem Wetter, zu einem kleinen Spaziergang ums Haus begleiten. Sie unterhält sich auch gerne mit ihm über die Zeit von früher.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Heinrich und seiner Familie für das offene und interessante Gespräch und wünschen ihm weiterhin alles erdenklich Gute, und dass er im Juni einen besonderen Geburtstag feiern kann - **seinen Hundertsten!**

Ruth Lichter

Christina Merkel „Schlätda Dina“, geb. Boden, 95 Jahre alt, Jahrgang 1930.

Dina fallen viele Anekdoten und Begebenheiten Schlag auf Schlag ein. Der Blick geht in die Vergangenheit, in Kindheit und Jugend. Mit ihrer Familie, den Eltern Elisabeth und Matthias Boden und Schwester Marga wohnte sie zunächst in „Kirchen“, heute Triererstraße. Nachdem dort das Haus verkauft wurde, zogen sie 1937 in den „Vohl“, ins Haus Ramsteiner Weg Nr. 15, das ihr Vater von den jüdischen Besitzern Bernard und Betty Lorig erworben hatte. Das Ehepaar Lorig, zusammen mit Bernard‘s Mutter Franziska Lorig, wanderte dann nach Amerika aus.

Im Vohl lebten vor dem Krieg viele jüdische Familien. Dina erinnert sich noch gut an Familie Nussbaum, mit Juppchi, Maxi, Frieda und Hanna, die gegenüber wohnten und etwas kleinwüchsig waren. Im Haus Ramsteinerweg Nr. 9 lebte die Familie des Handelsmanns Raphael Kaufmann, daneben in Nr. 11 Familie Levy mit einem kleinen Laden. Vater Sigmund Levy ging mit Waren auf dem Rücken von Dorf zu Dorf. Dina erzählt, im Ramsteiner Weg Nr. 22 wohnte eine Familie mit einer sehr schönen Tochter mit langen, schwarzen Zöpfen. Überhaupt waren viele jüdische Mädchen sehr hübsch, meinte sie. Nebenan am Urteilsgarten 1, wohnte im vormals jüdischen Bethaus, die junge Cilli Lorig und ihr Vater „Schimmes“ Simon Lorig. Cilli war Einzelkind. Um die Ecke, hinter ihrem Haus, Ramsteiner Weg 17 stand die Synagoge (ab 1892). Vom Dachboden ihres Hauses konnte man in das Obergeschoss der Synagoge schauen. Das taten 2 deutsche Soldaten voller Neugier, die in ihrem Haus im Frühjahr 1938 einquartiert waren.





In der Schule gab es 1936 in ihrem Jahrgang 6 Mädchen und 4 Jungen. Jeden Morgen musste vor der Reichsfahne salutiert werden. Hinter der Schule wurde sich im Sport ertüchtigt. Während des Krieges sammelten die Schulkinder Lindenblüten. Die wurden getrocknet und als Tee in Kordel zur Bahn gebracht, für die Soldaten an der Front. Ihre Lehrerin war Frau Windhausen. Dina erinnert sich schmunzelnd, dass sie ihr sagte, sie habe schöne Zähne. Frau Windhausen hatte einen Goldzahn. Die Schule fand sie immer schön.

Ereignisse während des Krieges blieben ihr prägend im Gedächtnis. Im Winter kurz vor Weihnachten 1944 erlebte sie die Angriffe der Amerikaner von Girsterklaus/Luxemburg aus. Das zischende Geräusch der Artillerie „Ari“ hat sie noch heute im Ohr. Wie damals, als sie zu Fuß zum Ramischta Kapp unterwegs war und blitzschnell überlegte, ob sie zur Butschebaach laufen sollte, wo sich unterhalb Mearten ein Bunkerstollen befand. Im Frühjahr 1945 war Butzweiler voller amerikanischer Soldaten, die

sich in zahlreichen Häusern einquartierten. Dina‘s Familie musste ebenfalls aus ihrem Haus und gegenüber zu Tittel/Follmann. In Eile wurden schnell ein paar Sachen zusammengerafft. Ihre Mutter hatte für sie einen kleinen Beutel und ein Stück Brot gepackt. Abends zu einer gewissen Uhrzeit durften ihre Eltern in den Stall das Vieh füttern. Als Kinder hatten sie Schiss vor den fremden Soldaten, die dann daneben standen, oder wenn sie im Spindchen Lebensmittel holten. Aufgewühlt erzählt sie von dem tragischen, fehlgeleiteten Bombenangriff auf die Arztpraxis Dr. Süß nahe des Bahnhofs in Ehrang, kurz vor Ende des Krieges. Dabei kamen mehrere Menschen, auch aus Butzweiler, ums Leben. In diesem Zusammenhang erinnert sie sich, dass noch bis in die 1960er Jahre, die Särge Verstorbener offen durchs Dorf bis zur Kirche getragen wurden. Sie selbst habe einmal die Kerze neben dem Sarg eines Kindes getragen.

Nach dem Krieg gab es aber auch erfreuliche Bräuche. Verliebten wurde ein Peatschi gestraut von Haus zu Haus. Da wurden so manche überrascht, die das noch gar nicht offiziell gemacht hatten.



Sie selbst heiratete im Sommer 1955 Josef Merkel. Daran erinnert sie sich gern. Es war ein sehr heißer Tag. Die Hochzeitsgesellschaft spazierte durchs Dorf, zunächst die Kordelerstraße bis zum Ponterweg. Franz Warmke war sein Haus am Bauen. Durch den Mont, Kirchen hoch zu „Jäsch“, zum Gasthaus Funk, danach wieder nach Vohl zum Gasthaus Pauli einen trinken. Unterwegs wurde an die Leute an der Straße Schnaps ausgeschenkt und Kuchen verteilt. Tittels Trina trug einen Kranzkuchen am Arm. Gefeiert wurde zuhause in allen Räumen, Betten waren auf den Speicher gestellt worden.

Sie bekam in den Jahren danach drei Kinder, Margit, Waltraud und Josef „Juppi“. So manchen Schicksalsschlag musste sie erleiden. Ihr Mann Josef starb schon vor vielen Jahren und ihren Sohn Juppi verlor sie durch einen tragischen Verkehrsunfall. Vor einem Jahr verstarb ihre Tochter Waltraud nach schwerer Krankheit.

Dina lebt noch immer in ihrem Haus. Sie interessiert sich für das, was in der Welt passiert und schaut lieber Nachrichten und Informationssendungen als Serien. Zeitlebens unterhielt sie mit Freude einen Garten, sowie Hühner und Kaninchen. Das fällt ihr jedoch mittlerweile schwer. Tochter Margit und Schwiegersohn Richard versorgen sie regelmäßig. Die Enkelinnen Melanie und Daniela helfen ihr jeden Samstag im Haushalt. Ihre Enkelin Helen mit Mann Michael und drei Urenkelkinder wohnen ganz in der Nähe, im „Beschwäjer“ Haus am Ende des Ramsteiner Wegs, im Peschwäsch.

Wir danken Dina sehr herzlich für ihre Zeit und ihr waches Gedächtnis und wünschen ihr alles erdenklich Gute, besonders gesundheitlich!

Ruth Lichter

Bahn frei !!!!!! Schlietfoahren am Brehl

Draußen ist es klirrend kalt und es wäre jetzt so schön, wie früher den Holzschlitten herauszuholen und einfach irgendwo einen Hang hinunterzufahren. In Butzweiler hatte jeder Ortsteil eine bevorzugte Wiese, wo sich die Kinder nachmittags mehr oder weniger früh trafen, um Schlitten zu fahren. Die Hausaufgaben mussten ja meistensvorher erledigt werden, aber das konnte manchmal so richtig schnell gehen, wenn man andere Kinder schon auf der Straße hörte.



Für uns war der sumpfige Brühl (Brehl) gegenüber der Kirche der meistbefahrene Hang. Aus unserer Straße, Im Rollsgarten, waren es nicht so sehr viele Kinder, die dort fahren durften, deshalb waren wir manchmal auf das Miteinander der Älteren angewiesen. Vor allem einige

Jungs waren sehr verwegen und fuhren halsbrecherisch die Piste hinunter. Es war besonders rasant, wenn ein Bob gebaut wurde. Oft waren es Zweierbobs, aber je länger der Nachmittag dauerte, um so mehr verlangte es nach einer Steigerung. Der höchste Nervenkitzel wurde erreicht, wenn genügend ältere Jungs mit kräftiger Fuß- und Beinmuskulatur sich entschieden, möglichst alle vorhandenen Schlitten anzuhängen. Dann wurden die Füße in den nachfolgenden Schlitten eingehängt, jüngere und kleinere Fahrer noch auf dem Rücken platziert und ab ging die Post. Das ging meistens gut, bis die Eisplatte im Brehl erreicht war.
Denn die war tückisch und auch der Grund, warum manche Eltern ihren Kindern das Fahren auf dem Hang verboten. Auf dem Eis fing meistens ein Schlitten an, sich quer zu stellen. Das zog den folgenden Rattenschwanz dann unweigerlich in einen Zickzackkurs, der mit Crash zur einen oder anderen Seite enden musste. Die schrillen Schreie und Jauchzer waren bestimmt ewig weit zu hören und sie waren umso intensiver, je weiter der Abflug war. Dann mussten alle Mützen und Handschuhe wieder eingesammelt werden und man startete einen neuen Versuch, um zu sehen, ob es nicht doch beim nächsten Mal ein paar Meter weiter gehen würde bis zum Sturz. Es gab kein ABS und kein Assistenzsystem für einen plötzlichen Stopp und mancher waghalsige Junge flog am Boar vorbei und kam erst auf der Straße vor der Kirchenmauer zum Stehen. Auch da war Gekreische aus Angst, es käme ausgerechnet in diesem Moment eines der damals in den 1960er Jahren noch selteneren Autos. Es ging immer gut!



Und es ging auch immer gut mit unserer Ausstattung. Wir hatten weder schneegeeignete Winterstiefel noch Jacken. Mützen und Handschuhe waren von Oma gestrickt, aus Wolle und nach 10 Minuten pitschnass. Das gesamte Outfit war nass, manchmal schon wieder zu kleinen Zapfen gefroren und alles dampfte von der Energie, die die kleinen Körper ausstrahlten. Aber krank wurden wir nicht. Zuhause musste alles möglichst rasch trocknen, weil am nächsten Morgen zum Schulgang alles wieder parat sein musste. Wir hatten allerdings auch Unterstützung. „Jäsch“ Sanni, die Patin meines Bruders, spendierte uns jeden Nachmittag einen ihrer hervorragenden Äpfel. Irgendwann am Nachmittag sagte Günter: „Komm, mia gin heem en Apel eaßen“. Dann durften wir uns einen Apfel aussuchen, der jeden Tag erneut der beste Apfel der Welt war und alle Energie wieder zurückgab, die bis dahin verbraucht war. Es konnte also wild weitergehen und die blauen Flecken, die wir uns noch holten, wurden vor den Eltern nicht erwähnt. Aber das machen die anderen Kinder auf den Hängen rund um Butzweiler bestimmt genauso.

Ilse Jersch

Klappern - gelebtes Brauchtum in Butzweiler

Das Klappern ist ein katholischer Brauch, der in der Karwoche das Läuten der Kirchenglocken ersetzt. Der Überlieferung nach schweigen die Glocken und Altarschellen nach dem Gloria bis Ostern, weil sie nach Rom geflogen seien. Gemeint ist jedoch: das festliche Glockengeläut ist nicht angemessen beim traurigen Kreuzestod und der Grabesruhe Jesu Christis.

Deshalb übernehmen die Klapperkinder mit lauten Holzklappern und festgelegten Rufen deren Arbeit, dass die Dorfbewohner erfahren, wann es Zeit für das Gebet zum Morgen und Abend oder wann die Mittagszeit angebrochen ist. Dieser schöne Brauch wird auch noch in Butzweiler gepflegt.



Früher war das Klappern sozusagen „reine Jungensache“, Mädchen war es nicht erlaubt. Zu dieser Zeit durften auch nur Jungen Messdiener werden. Entsprechend den einstigen drei Dorfteilen: Mont, Kirchen und Vohl bildeten sich drei Gruppen, die von dem Schulältesten, dem „Klapperchef“ des jeweiligen Dorfteils angeführt wurden.

Der Klapperchef achtete auf bestimmte Regeln und auf die Aufstellung der Gruppe. Auch die Anwesenheit wurde genau geprüft. Wer fehlte oder zu spät kam, dem wurde ein Osterei abgezogen.
Die Klapperjungen trafen sich zu festgelegten Zeiten morgens, mittags und abends und auch vor Beginn der Gottesdienste vor der Schreinerei München und zogen dann mit Getöse und lauten Rufen auf ihren Klapperrunden durch die Straßen.

Die Klapperrufe waren auf Platt:
Morgens um 6:30 Uhr: „Et klappat de Betglook“!
(Es klappert die Betglocke!)
Mittags um 12:00 Uhr: „Et klappat de Mettesglook“!
(Es klappert die Mittagsglocke!)
Abends um 20:00 Uhr: „Et klappat de Betglook“!
(Es klappert die Betglocke!)
30 Minuten vor der Messe: „Et laut ischt“!
(Es läutet zum ersten Mal!)
dann auf dem Rückweg: „Et laut zweijt“!
(Es läutet zum zweiten Mal!)
15 Minuten vor der Messe: „Et laut ze Hoof“!
(Es läutet zusammen!).

Am frühen Ostersonntag, als noch die Ostermette in der Nacht zum Ostersonntag gefeiert wurde: „**Et klappat de Auferstehung**“ (Es klappert die Auferstehung!).
Zum Eieraufheben trafen sich die einzelnen Klappergruppen am frühen Karsamstag und zogen mit einem Handwagen, der mit Heu oder Stroh ausgelegt war zum Schutz der Eier, von Haus zu Haus, um den Lohn für ihre Mühe in Form von Eiern, Geld und Süßigkeiten einzusammeln. Vor der Haustür wurde folgender Spruch gerufen:

„Et klappat ischt, et klappat zweijt, vieel Gleck and Hauus, Geld oda Eia rauus“
(„Es klappert das 1. Mal, es klappert das 2. Mal, viel Glück ins Haus, Geld oder Eier raus!).



(Thomas Lieser, ein ehemaliger Klapperchef, damals wohnhaft im Ramsteinerweg, hat uns diesen Spruch überliefert). Nach dem Einsammeln am Nachmittag des Karsamstags wurden die Eier und das Geld auf die Mitglieder gerecht verteilt.
Heute gehen alle Kinder, Mädchen und Jungen, ab Kindergarten oder Schulalter mit klappern. In den letzten Jahren gingen nur noch wenige Kinder mit. Das hängt einerseits daran, dass sie einfach keine Lust haben. Sie beschweren sich über das frühe Aufstehen. Andererseits führen viele Kinder die Tradition nicht mehr aus, da sie überhaupt nicht wissen, was Klappern bedeutet. Ebenso gibt es in vielen Straßen kaum noch Kinder, was unter anderem mit der niedrigen Geburtenrate zusammenhängt. In manchen Orten haben sich Erwachsene bereit erklärt, den Klapperdienst zu übernehmen. Zum Beispiel im Trierer Stadtteil



Ruwer ziehen Männer mit ihren Klappern durch die Straßen. Auch sie gehen im Anschluss von Haus zu Haus und sammeln ihren wohlverdienten Lohn, den sie für einen guten Zweck spenden.
Im Jahr 2023 waren es lediglich drei Kinder, in Begleitung ihrer Mütter, die „im Vohl“ klapperten. 2024 wollten wir (Reni und Klemi) den Brauch etwas unterstützen und beteiligten uns. Vor allem ging es uns darum, dass die ver-



schiedenen Verse auf Platt gerufen wurden. Vorher hatten wir gezielt Kinder angesprochen. Auch auf dem Markt „Hei dahäm“ wurde geworben und es wurden Flyer verteilt. Und siehe da, es kam ein stattliches Trüppchen zusammen.

Klementine Mick



Späte Klapperfreuden

29.3.24 Karfreitag…Der Wecker klingelt um 6.00 !
Mit gemischten Gefühlen stehe ich auf und mache mich auf den Weg zum Treffpunkt der Klapperkinder für unseren Teil des Dorfes. Würden überhaupt Kinder kommen oder würde ich mit Klemi Mick alleine durchs Dorf ziehen? Wir hatten irgendwann spontan entschlossen, zur Unterstützung der Kinder als Seniorenteam mit zum Klappern zu gehen.
Meine Befürchtungen erwiesen sich jedoch als grundlos: an allen Treffpunkten fanden sich genügend Kinder mit ihren Eltern ein. Die jüngeren waren anfangs noch etwas schüchtern beim Rufen und etwas kurzatmig am Berg, aber gemeinsam sorgten wir für angemessenen Ersatz für die Kirchenglocken. Während der zwei Tage entstand zunehmende Vertrautheit und trotz der frühen Morgenstunde herrschte gute Stimmung.



Da ich in meiner Kindheit als Mädchen nicht mitklappern durfte, machte mir die Sache natürlich besonders viel Spaß. Eine späte Genugtuung. Offensichtlich freute sich auch die Dorfbevölkerung über die Fortführung der alten Tradition, denn die Kinder wurden beim Sammeln mit Geld und Süßigkeiten reich belohnt.

Irene Bartelemes

Erwerb von Klappern:
Otmar Grewenig, Schankstor 12, 54298 Welschbillig,
Tel.: 06506/1300 (nach Terminvereinbarung kann eine ganz persönliche Klapper ausgesucht werden, laut oder leise, für Rechts- oder Linkshänder) Hofladen der St. Bernhards-Werkstätten neben dem Brüderkrankenhaus

Die St. Matthias-Bruderschaft Butzweiler 1935

Die St. Matthias-Bruderschaft Butzweiler wurde am 25. Januar 1935 vom damaligen Pastor Jakob Müller gegründet. Schon von Anfang an waren die Mitglieder aus dem Pfarrort und den Filialen ins Mitgliederregister eingeschrieben und die Wallfahrt zum Apostelgrab nach Tier fand rege Beteiligung.
1949 schenkte die Benediktinerabtei St. Matthias der Bruderschaft eine kleine Matthiasreliquie, die 1951 in ein kunstvolles Silberreliquiar eingesetzt wurde.
Am Sonntag, dem 16. Februar 2025 wurde in der Pfarrkirche St. Remigius in Butzweiler die jährliche Bruderschaftsmesse gefeiert. Im Anschluss daran fand die Jahreshauptversammlung im Besprechungsraum des Feuerwehrgerätehauses statt.



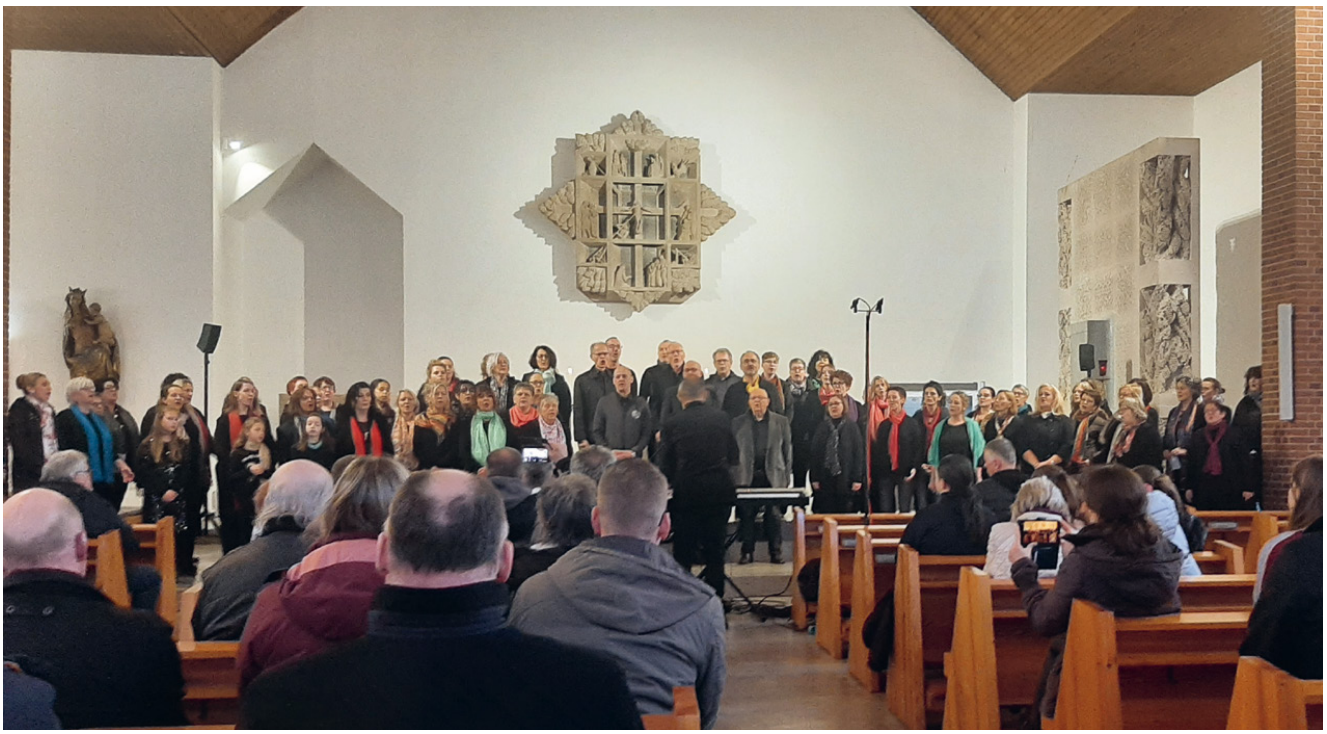
Der jährliche Ausflug der St. Matthias-Bruderschaft wird am Donnerstag, dem 22. Mai 2025 durchgeführt. Ziel ist in diesem Jahr der Drachenfels bei Königswinter mit der Burgruine Drachenfels und dem Schloss Drachenburg. Anschließend führt die Fahrt weiter nach Linz am Rhein.
Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2025 feiert die St. Matthias-Bruderschaft ihr **90-jähriges Jubiläum** mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und anschließendem Empfang im Bürgerhaus Butzweiler. Im Rahmen des Jubiläums wird der ehemalige Brudermeister Bertold Lieser zum Dank für seine langjährige Treue und Verbundenheit zur Bruderschaft zum Ehrenbrudermeister ernannt.
Einen Tag später, am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025 findet die jährliche Fußwallfahrt nach Trier statt. Nähere Informationen zum Jubiläum und zum Ausflug werden im Pfarrbrief veröffentlicht. Über eine rege Teilnahme der Mitglieder freut sich der Vorstand der St. Matthias-Bruderschaft bereits jetzt. Auch Nichtmitglieder sind recht herzlich dazu eingeladen.
In diesem Jahr sind zwei weitere Mitglieder besonders zu würdigen:

Jakob Proost ist jetzt seit 60 Jahren Mitglied und Heinrich Funk feiert im Juni seinen 100. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch!

Manfred Fischer

„Open the eyes of my heart, Lord..!“
Gospel-Workshop 15./16.03.25 in Aach, Haus auf dem Wehrborn

Gospel kommt von good spell = gute Nachricht = Evangelium und entstand aus christlichen Liedern. Spirituals sind religiöse Lieder, die von afrikanischen Sklaven in Amerika entwickelt wurden und meist biblische Themen mit der Sehnsucht nach Freiheit und Hoffnung auf Erlösung durch Gott verbinden („I am here, I am near by your side“).



In Aach trafen sich zum wiederholten Male ca. 70 Sänger und Sängerinnen unterschiedlichen Alters (von 7 bis über 75 Jahre). Sie waren aus Aach, Butzweiler und der Umgebung. Teilweise zum ersten Mal, andere waren richtige Fans, die sogar zu den Workshops in unterschiedliche Orte fahren. Die Teilnehmer/innen waren alles Sangesbegeisterte, allerdings mit unterschiedlichen Talenten ausgestattet. Egal...

Der Chorleiter Hans-Jörg Fiehl aus Bad Kreuznach leitete den Chor mit solch einer Leidenschaft, die für alle spürbar wurde und er nahm alle mit durch seine humorvolle, lebendige Art. Aus unterschiedlichsten Stimmen formte er diesen Chor. Und aus Menschen, die sich kaum kannten, wurden zunehmend aufgeschlossene, fröhliche Sänger und Sängerinnen. Denn mit diesem Leiter hat es einfach Spaß gemacht!

Vielleicht lag es auch daran, dass wir Gospels gesungen haben, die teilweise ruhig waren, doch meistens aus der Brust heraus laut gesungen wurden („Glory Halleluja!“). Nach einem langen Proben-Samstag mit viel Singen und leckeren Kaffee- und Kuchenpausen mit Obst, Nüssen und Keksen waren wir am frühen Abend recht müde, aber doch sehr zufrieden.

Am Sonntag folgte der Höhepunkt: unser Auftritt vor der Gemeinde in der Kirche auf dem Wehrborn. Innerhalb eines Wortgottesdienstes, geleitet von Pater Büker vom Helenenberg, präsentierten wir unsere Sangeskünste mit dem Eröffnungslied: „Open the eyes of my heart, Lord. I want to see you“. Während unseres Vortrages sangen sogar einzelne Besucher des Gottesdienstes mit und klatschend ließen sie sich von der meist fröhlichen Stimmung anstecken.

Bless the Lord.. Zum Abschluss gingen wir zwischen den Reihen in der Kirche klatschend und singend nach draußen mit dem Kanon aus 3 Liedern:

Go tell it to the mountains over the hills and everywhere - He‘s got the whole world in his hands - Rock my soul in the bossom of Abraham.
Stimmen von Besuchern nach dem Konzert: „Woar dat lo schinn!“, „Gesungen aus dem Herzen für das Herz“.

Ein Umtrunk mit Familienangehörigen und Freunden rundete den Workshop für die Aktiven ab. Ich glaube, alle gingen glücklich nach Hause und singen noch Tage später die Lieder, so wie ich auch.

Solch ein Workshop kann natürlich nur gelingen mit „guten Geistern“ im Hintergrund und der hervorragenden Küche auf dem Wehrborn.

Von der Einladung bis zur Verköstigung war alles bestens organisiert. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen aus Aach!

Der nächste Gospelworkshop im Oktober 2026 ist von mir schon im Kalender eingetragen.

Gisela Denhart-Lauer

Rezept - Zucchini Hähnchen

Zutaten und Zubereitung – für 4 Personen

400 g Kartoffeln	- waschen, schälen, in Würfel schneiden
500 g Zucchini gelb/grün	- waschen, in Würfel schneiden
100 g Rauchfleisch	- würfeln
2 Zwiebeln mittelgroß	- schälen u. in Ringe schneiden
¼ l Hühnerbrühe	- selbst gekocht oder Instantbrühe aus dem Glas
4-5 EL Sonnenblumenöl	- mit 1 TL Paprika , ½ TL Salz Pfeffer nach Geschmack mischen

4 Hähnchenschenkel oder geviertelte Hähnchen mit Ölmischung einpinseln.

Ofen auf 200°C vorheizen.

Ein tiefes Backblech für den Backofen mit Backpapier auslegen. Darauf in dieser Reihenfolge die Zutaten verteilen: Kartoffeln, Zwiebelringe, Rauchfleisch, Zucchini.



Nun die Brühe darüber gießen und die Hähnchenteile oben auflegen und auf die mittlere Schiene des Backofens schieben.

Garzeit: 50min bei 200°C – 20min bei 250°C (dabei nach 10min mit Alufolie abdecken)

Wahlweise können die Zucchini durch einen kleinen Kopf Wirsing und einem gewürfelten Apfel ersetzt werden.

Guten Appetit!

Marianne Heinz

Kommunalwahl 2024

Was sich in Butzweiler geändert hat: Nachdem sich Ortsvorsteher Nikolaus Lieser nach 27 Jahren nicht mehr zur Wahl stellte, bewarben sich Oswald Laudor und Udo Ungar. Oswald Laudor ging als Sieger aus dieser Wahl hervor und ist seit dem 03. September 2024 Ortsvorsteher in Butzweiler. Seine Stellvertreterin ist: Susanne Kirschner



Vereidigung neuer Ortsvorsteher Oswald Laudor

Im Ortsbeirat Butzweiler sind vertreten: Claudia Dittmann, Wolfgang Gubernator, Susanne Kirschner, Anette Thiel, Udo Ungar und Peter Wolf.

Der Ortsbeirat tagt in unregelmäßigen Abständen - nach Bedarf - und behandelt die für das Dorf Butzweiler anstehenden Projekte und Probleme und leitet die gefassten Beschlüsse an den Gemeinderat Newel weiter.

Die Sitzungen finden im Bürgerhaus Butzweiler statt und sind öffentlich, also können von jedem Mitbürger/in bei Interesse besucht werden. Einladungen mit der Tagesordnung werden im Amtsblatt veröffentlicht.

Es hat sich nach der Kommunalwahl auch einiges in der Großgemeinde Newel geändert:
Neuer Ortsbürgermeister wurde Dominik Matter. Als erster Beigeordneter wurde Adam Koller, als zweiter Udo Ungar und als dritter Ramon Meyer gewählt.

Ortsvorsteher von Lorich wurde wieder Norbert Funk. Neue Ortsvorsteher gibt es in Beßlich: Adam Koller und auch in Newel: Dirk Sinnig.



Vereidigung durch Ortsbürgermeister D. Matter - neuer 1. Beigeordneter Adam Koller



Vereidigung durch Ortsbürgermeister D. Matter - neuer 2. Beigeordneter Udo Ungar


Vereidigung durch Ortsbürgermeister D. Matter - neuer 3. Beigeordneter Ramon Meyer

Danke an alle, die sich zur Ausübung der Ehrenämter besonders auch in den Ortsbeiräten und im Gemeinderat zur Verfügung stellen, um gute und wichtige Arbeit für uns zu leisten!

Nikolaus Lieser





Nikolaus Lieser

Neues Rasenurnenfeld Kirchhof Butzweiler

Urnenbestattungen sind mittlerweile Standard in unserem Bestattungswesen. Darunter nehmen die Bestattungen im Rasenurnenfeld auf dem Kirchhof in Butzweiler immer mehr zu.
Dies hat verschiedene Gründe: es entfällt die laufende Pflege eines normalen Grabes (viele Angehörige wohnen außerhalb), und es muss kein teurer Grabstein angeschafft werden. Trotzdem hat man ein persönliches Grab mit Namensschild.
Da die Nachfrage hier sehr groß ist, wurde angeregt, den Platz neben den jetzigen Feldern zur Anlage eines neuen Feldes zu nutzen. Die Steinmetz Firma Schmitt aus Kordel erstellte die zwei Stelen – im Aussehen wie die bereits vorhandenen. Die Gemeindearbeiter haben das Umfeld neu hergerichtet.
So wurde der Kirchhof durch diese Erweiterung bereichert und es sieht würdig und schön aus.

Nikolaus Lieser

Graffitis ...Schmierereien

Im Spätsommer sahen wir sie und auch aktuell sehen wir sie an der Buswartehalle an der Schulstraße, auf unseren Schildern im Bereich des Butzerbachgrabens, an der Grundschule usw.





Offiziell heißen sie Graffitis und sollen künstlerisch gestaltete Werke mittels Sprühfarbe sein. Da es hierfür aber keinerlei Genehmigungen gab und diese unbefugt auf fremdes Eigentum gesprüht wurden, nennen wir sie einfach „Schmierereien“. Nicht nur, dass diese künstlerisch minderwertig waren, sondern auch an Stellen aufgetragen wurden, wo sie beim besten Willen nicht hingehören.
Besonders auf Sandsteinmauern – wie bei der Buswartehalle – bedeutete es dann, dass eine Fachfirma bestellt werden musste, die das Geschmiere wieder entfernte. Dies kostet die Gemeinde viel Geld und ist völlig unsinnig.



Es wurden zwar Anzeigen bei der Polizei eingereicht, aber bis jetzt gab es weder Hinweise noch wurde jemand als Verursacher ermittelt.

Aber vielleicht kommt ja noch etwas heraus. Dann bekommt wenigstens die Gemeinde ihre Kosten wieder erstattet.

Nikolaus Lieser

Nordic-Walking Gruppe im SV Butzweiler

Nordic-Walking ist eine Ausdauersportart aus Finnland. Der Sport bringt den Stoffwechsel und die Fettverbrennung auf Touren!
In der Nordic-Walking Gruppe des Sportvereins Butzweiler walken aktuell 12 Frauen und Männer im Alter Ü50, die wöchentlich gemeinsam 1,5 - 2 Stunden walken und körperlich aktiv sein wollen. Dabei wird auch Wert auf gemeinsamen Spaß und Kommunikation bei den Wanderungen gelegt: walken und talken lautet unsere Devise!





Treffpunkt ist:
jeden Donnerstagnachmittag auf dem Parkplatz vor der Sporthalle in Butzweiler. Während der Sommerzeit treffen wir uns um 18 Uhr, während der Winterzeit um 14 Uhr.
Seit 3 Jahren führt die ausgebildete, lizenzierte und erfahrene Gruppenleiterin Claudia Welter die Nordic-Walking Gruppe mit viel persönlichem Engagement. Claudia organisiert gerne auch Gruppenevents, so z.B. 3 Wander-





Nordic-Walking-Gruppe mit Leiterin Claudia Welter

tage in Sterzing in Südtirol im letzten Jahr im Oktober, oder in diesem Jahr im Mai bewandern wir 3 Tage den Pfälzer Wald in Annweiler (Trifels). Gerne treffen wir uns auch zu gemeinsamen Aktivitäten bei passender Gelegenheit wie zu Fastnacht, zum kleinen Geburtstagsumtrunk oder zur Weihnachtsfeier.
Alle Interessierten am Nordic-Walking, sind zum „Schnupper-Walken“ eingeladen. Eine gute Grundkondition ist Voraussetzung für die etwa 1,5 - 2-stündigen Wanderungen. Dabei ist entsprechendes Schuhwerk, Wanderschuhe und Walkingsstöcke die Ausstattung. Wem das Nordic-Walking Spaß macht, tritt in den Sportverein Butzweiler als Mitglied ein und erfährt über viele Vorteile auch einen Unfall-Versicherungsschutz. Die Mitgliedschaft im SV ist Voraussetzung für eine regelmäßige Teilnahme.
Wir, die Nordic-Walking Gruppe Butzweiler freut sich auf euch!

Rundflug über Butzweiler mit Carolin

Am 24. September 2024 haben Wilfried und ich (Anette) einen Rundflug mit einer Cessna D-EFVQ Maschine (Platz für 4 Personen) über die Eifel gemacht. Es war ein verspätetes Geburtstagsgeschenk an Wilfried.



Um 11:00 Uhr trafen wir uns am Flughafen in Föhren. Carolin Laudor aus Butzweiler war die Pilotin. Sie hat einen Check-up an der Maschine gemacht und dann ging es los. Anschnallen war unsere erste Aufgabe. Wilfried war der Copilot und ich als Gast auf dem hinteren Sitz. Carolin meldete sich am Tower an und bat um Erlaubnis zum Starten.

Unser erstes Ziel war über die Weinberge an der Mosel Richtung Bernkastel. Danach ging es weiter Richtung Daun (Maare) in die Eifel. Dann folgten Spangdahlem, Bitburg und weiter in Richtung B51 schließlich über



Butzweiler. Bei der ersten Runde konnten wir unsere Tochter Melanie und die Nachbarin Ingrid sehen, wie sie uns zuwinkten. Carolin hat dann noch eine Extra Runde über Butzweiler gedreht.

Schön, das mal aus einer anderen Perspektive zu sehen! Danach ging der Flug wieder zurück über Biewer, Ehrang zu unserem Ausgangspunkt nach Föhren, Flughafen. In Föhren haben wir noch einige Fotos mit unserer tollen Pilotin Carolin gemacht.
Es war ein tolles Erlebnis, würden es jederzeit wieder machen! Können diesen Flug jedem weiterempfehlen oder andere Routen.
Danke Carolin!

Anette und Wilfried Thiel

Rock für Ruanda light - 2024

Ein ganz besonderer Abend erfüllte das Bürgerhaus in Butzweiler mit Leben: „**Rock für Ruanda**“ feierte 2024 nach zweijähriger Pause sein Comeback – erstmals im neuen Rahmen und mit frischem Schwung. Während sich die Organisatoren in der Zwischenzeit neu aufgestellt und einen neuen Veranstaltungsort gesucht hatten, war nun die Zeit gekommen, das beliebte Benefizkonzert in einer „Light-Version“ wieder aufleben zu lassen.

Veranstaltet wurde das Konzert vom Karnevalsverein Butzweiler, tatkräftig unterstützt von der engagierten Jugendgruppe Butzweiler. Trotz des kleineren Veranstaltungsortes im Vergleich zur Turnhalle, in der das Konzert früher stattfand, klappte die Umsetzung reibungslos.

Schon im Vorfeld zeichnete sich ab: Die Plätze sind begrenzt. Umso größer war die Begeisterung, dass das Bürgerhaus restlos ausverkauft war. Endlich wieder volle Reihen, endlich wieder gemeinsames Feiern, Mitsingen und Tanzen – alles im Zeichen der Hilfe für Ruanda.



Den Auftakt machte die Trierer Band Deep Water Survival, die mit ihrer Mischung aus klassischen Covers und eigenen Songs das Publikum sofort mitriss. Die Energie der vier Musiker brachte den Saal zum Beben und bereitete den Boden für einen unvergesslichen Konzertabend. Danach übernahm die Hauptband Sky Full of



Stars die Bühne – ein wahres musikalisches Highlight. Mit leidenschaftlich gespielten Coldplay-Hymnen schufen sie Gänsehautmomente und sorgten gleichzeitig für ausgelassene Stimmung. Es wurde mitgesungen, getanzt und gefeiert – das Publikum war restlos begeistert. Doch das war noch nicht das Ende: DJ Maeks übernahm



nahtlos und verwandelte das Bürgerhaus mit seinem Mix aus modernen Beats in eine lebendige Tanzfläche. Der perfekte Abschluss eines rundum gelungenen Abends.

Was diesen Abend aber ganz besonders machte, war das gemeinsame Ziel: Spenden für das Ruandakomitee. Dank der zahlreichen Besucher, der vielen engagierten Helfer und der großzügigen Sponsoren kam ein beeindruckender Spendenbetrag von ca. 5.000 € zusammen – ein starkes Zeichen von Zusammenhalt und Mitgefühl.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben!
Rock für Ruanda ist weit mehr als nur ein Konzert. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr!

Hanna Neu

Karnevalsverein Butzweiler 1997 e.V.:
Ein bewegtes Jahr voller Erfolge!

Beim KV Butzweiler war richtig was los! Neben unseren altbewährten Gruppen – der Großen Garde und dem Männerballett – gab es in diesem Jahr noch mehr Tanzpower. Die Jugendgarde feierte ihr Comeback und dazu gesellten sich unsere neue Bambini- und Kindergarde. So konnten sogar die Kleinsten ab vier Jahren endlich mitmachen! Die neuen Trainingstermine werden demnächst im Amtsblatt, auf unseren Social-Media-Kanälen und auf www.kv-butzweiler.de bekannt gegeben. Alle Gruppen freuen sich über neue Gesichter – also traut euch!

Veränderungen im Vorstand und digitale Mitgliederverwaltung.
Auch im Vorstand hat sich einiges getan. Unser Vorstand wird nun von einer Arbeitsgruppe unterstützt, die mit frischen Ideen und helfenden Händen kräftig mit anpackt. Ein großer Schritt war zudem die Umstellung der Mitgliederverwaltung auf ein digitales System. Ein herzliches Dankeschön geht dabei an den Karnevalsverein Kordel, der uns tatkräftig bei der Umsetzung unterstützt hat. Da unsere alten Mitgliederlisten irgendwo im nirgendwo verschwunden sind und eine lückenlose Nachverfolgung der Mitgliedschaften nicht mehr möglich ist, müssen sich alle bisherigen Mitglieder neu registrieren. Der aktuelle Vorstand hat in den letzten Jahren mehrere Möglichkeiten ergriffen, eine aktuelle Liste ausgehändigt zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Nach langem hin und her, sowie Beratungen kamen wir zu dem Entschluss, eine neue Mitgliederliste anzufertigen. Klingt nervig, ist aber super einfach – ihr müsst nur den QR-Code einscannen und zack, fertig!

Ein märchenhafter Erfolg: Kappensitzung 2025.
Unsere Kappensitzung an Karnevalssamstag war der absolute Wahnsinn! Unter dem Motto „Märchenwald“ brachten wir eine restlos ausverkaufte Halle zum Beben.



Mit dabei waren unsere eigenen Tanzgruppen, die Füchse, erstklassige Büttenreden und tolle Gastauftritte von den TSG Weiberröcke, Move, dem KV Kordel und dem Showtanz des Heimatvereins Butzweiler. Die Stimmung





war einfach genial! Danke an dieser Stelle nochmal an die zahlreichen Helfer, Sponsoren und Akteure, die dies ermöglicht haben.





Allerdings: Die Tickets waren schneller weg als das Bier hinter der Theke. Deshalb überlegen wir, wie wir nächstes Jahr mehr Leuten unsere Sitzung ermöglichen können. Wer eine gute Idee hat – immer her damit!









Butzweiler auf Reisen: Besuch zahlreicher Gastvereine
Nicht nur bei uns im Saal war ordentlich was los – wir waren auch viel unterwegs!
Mit unseren Tanzgruppen waren wir zu Gast bei zahlreichen befreundeten Vereinen, darunter die Karnevalsvereine in Trierweiler, Newel, Welschbillig, Biewer, Kordel,



Rote Funken (Trier) und Aach. Es war großartig, so viele Freunde des Karnevals zu treffen und gemeinsam zu feiern. Das machen wir nächstes Jahr auf jeden Fall wieder!
Märchenhafte Fußgruppe bei den Umzügen.
Passend zum Motto der Kappensitzung nahm unsere Fußgruppe als Zwerge und Fliegenpilze verkleidet an den Umzügen in Aach, Zemmer, Kordel und Biewer teil – und das bei bestem Wetter! Die Tanzgruppen des Vereins begleiteten die Fußgruppe mit tollen Choreografien und sorgten für eine spektakuläre Darbietung.

Ausblick auf die kommende Session.
Der KV Butzweiler steckt bereits mitten in den Vorbereitungen für die nächste Karnevalssession. Es gibt zahlreiche neue Pläne und spannende Vorhaben, über die wir bald mehr berichten werden. Wir freuen uns auf viele weitere fröhliche Stunden mit Euch – **Helau** und bis bald!

Euer Karnevalsverein Butzweiler e.V. 1997

Hanna Neu

Musikverein Butzweiler – Völlig losgelöst!

Das Jahr 2024 war für den Musikverein Butzweiler ein spannendes und ereignisreiches Jahr. Das Jubiläumskonzert wird, ebenso wie die 100-Jahre-MVB-Kirmes im Oktober mit ihren vielen, vielen Gästen den Musikern sicher noch sehr lange im Gedächtnis bleiben. Doch auch in diesem Jahr ruht sich der Verein nicht aus, denn die neuesten Pläne sollen Musiker und Publikum hoch hinausbringen!

Das diesjährige Konzertmotto lautet „Völlig losgelöst“ und unter dieser Devise führt Dirigent Timo Mattes gemeinsam mit dem Orchester die Zuhörer auf einer musikalischen Reise bis zu den Sternen. Langweilig wird es dabei nie, denn traumgleiche Töne, die Mondstrahlen beschreiben, die kurz vor dem Einschlafen ihren Weg ins Fenster eines kleinen Jungen finden, wechseln sich ab mit einem musikalischen Meteoriteneinschlag und die beeindruckenden Klänge, die in „Schmelzende Riesen“ eine Gletscherlandschaft im Hochgebirge umschreiben, führen weiter hoch hinaus bis ins Weltall.
Hier wechseln sich sphärische Klänge mit bekannten Melodien aus filmischen Weltraumabenteuern wie Star Wars oder den „Guardians of the Galaxy“, oder auch Choralmelodien aus „Wie hell leuchtet der Morgenstern“ ab und versprechen einen abwechslungsreichen Abend.



So kommt mit Sicherheit jeder Musikliebhaber auf seine Kosten. Der Saal im Bürgerhaus Butzweiler bietet den Besuchern des Konzerts an diesem Abend eine komplett neue Perspektive, denn um die klanglich für ein so großes Orchester nicht ganz einfachen Bedingungen im Raum zu verbessern, hat sich der Verein so einiges einfallen lassen…
Eröffnet wird der Konzertabend, wie gewohnt, von den WeBu Sounders, dem gemeinsamen Ausbildungsorchester der Musikvereine Butzweiler und Welschbillig unter Leitung von Iris Buschmann. Nachdem Anfang des Jahres wieder ein großer Schwung neuer junger Musikerinnen und Musiker zu diesem Orchester hinzugestoßen ist, zählt die Truppe nun mehr als 30 Mitglieder. Der erste große gemeinsame Auftritt wird eine Woche vorher beim Musiktag der Jugend in Welschbillig stattfinden. Danach freuen sich die Kinder, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen der Erwachsenen-Bläserklasse schon darauf, in Butzweiler zum ersten Mal gemeinsam ihr Können zu präsentieren.

Der Musikverein Butzweiler erwartet sein Publikum am Samstag den 10. Mai ab 19 Uhr mit einem spannenden Konzertabend im Bürgerhaus Butzweiler. Der Eintritt ist frei, da die Sitzplätze begrenzt sind, ist eine rechtzeitige Ankunft empfehlenswert.

Andrea Heinrichsmeyer

Hei Dahäm Bauern- und Kreativmärkte 2025

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr wieder viele Anbieter unseren Markt bereichern.

So findet man zum Einkauf frische Backwaren aus dem Backhaus in Langsur, passend dazu die Tasse Cappuccino der Rösterei Daniel Hoffmann aus Pfalzel - Kinder lieben seine heißen Schokoladen. Obst und Gemüse vom Loricher Bauer sowie saisonales Obst vom Obstgut Briesch aus Bekond, bekommt man am Stand von Astrid Lorig.
Zudem findet man hier auch Eier, Schnäpse und Liköre und seit diesem Jahr auch Aufschnitt vom Metzger Barz aus Spangdahlem. Beide Imker - Sarah Onischischenko und Dr. Michael Graf - sind mit ihren Imker Produkten





auf dem Markt vertreten. Zu einem Bauernmarkt gehört auch der obligatorische Blumenstrauß, den man sich mit nach Hause nimmt. Daher darf Ilse Kollmann aus Aach mit ihrem Blumenstand nicht fehlen. Im Sommer besucht uns Stéphane Choserot mit seinem Eisparadieswagen, der dem ein oder anderen schon mal bei seiner „italienischen Rundfahrt“ im Dorf aufgefallen sein dürfte. Unsere Winzer - Familienweingut Zander aus Schweich und Johannishof aus Mesenich - schenken ihre neuen Weine & Sekte aus und begrüßen euch im Winter mit Winzerglühwein.
Thomas Weber, der „Moselfischer“ aus Butzweiler bereichert unseren Markt mit geräuchertem Moselfisch und seinen einfallsreichen Kreationen. Neu mit dabei ist der Biohof Funk aus Herresthal. Hier könnt ihr neben Eiern, Apfelsaft, Soßen und Marmeladen vor allem gutes Bio-Rindfleisch beziehen. Damit der Freitag auf dem Markt auch eine runde Sache wird und zu Hause die Küche kalt



bleiben kann, stärkt man sich am Foodtruck von Mina‘s Hotdogs mit deftiger Kost oder greift zum klassischen Hotdog. Wer Lust auf afghanische Küche hat, der kann sich gleich am Nachbarstand, bei Malihe Rahimi aus Butzweiler, nach Herzenslust durchprobieren.

Ein fester Bestandteil der Bauern- und Kreativmärkte sind die Hobbykünstler aus der Gemeinde und Umgebung, die tolle Handarbeits- und Handwerkskunst präsentieren und mittlerweile bereits doch einige Stammkunden haben. Daher sind der OSTERMARKT, HERBSTLEUCHTEN und ADVENTSLEUCHTEN bereits voll besetzt mit Kunsthandwerkern. Die Dorfvereine sowie Grundschule Aach-Newel und der Kindergarten Haus auf dem Wehrborn runden unsere Märkte durch ihr stetiges Angebot an Unterhaltungs- und Zusatzprogrammen ab und beteiligen sich sehr gerne über das Jahr.

BUTZWEILER Bauern- und Kreativmarkt

HEI DAHÄM

Grundschulhof

- **FRÜHLINGSLEUCHTEN am 23. Mai 2025**
  Kinderschminken und Waffelstand des Fördervereins des Kindergarten Wehrborn
- **SOMMERLEUCHTEN am 4. Juli 2025**
  Klassenflohmarkt der Grundschule Aach-Newel
  Kaffee & Kuchen des Fördervereins der Grundschule in der Mensa
- **HERBSTLEUCHTEN am 19. September 2025**
  Weltkindertag - allerlei Angebote für unsere Kinder u. a. Kinderschminken und Waffelstand des Förder vereins des Kindergarten Wehrborn
- **ADVENTSLEUCHTEN am 28. November 2025**
  Offenes Singen der Grundschule Aach-Newel
  Kaffee & Kuchen des Fördervereins der Grundschule in der Mensa, Basar der Grundschüler in der Mensa

Kristina Charles

Deutsches Rotes Kreuz

Blutspendedienst West



Weitere Informationen und Spendemöglichkeiten:
Kostenlose Hotline **0800 11 949 11**
oder **www.blutspende.jetzt**

07. Juni 2025 Bürgerhaus in Ehrang

01. August 2025 in Welschbillig Kultur- u. Marktscheune

06. September Bürgerhaus in Ehrang

31. Oktober in Welschbillig Kultur- u. Marktscheune

Alle Termine von 16:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Förderverein der Feuerwehr Butzweiler kauft neuen Mannschaftsbus

Wie schnell die Zeit vergeht! Mit nahezu 30 Jahren Dienstzeit bei verschiedenen Feuerwehren, war der zweite selbstbeschaffte Mannschaftsbus des Fördervereins unserer Feuerwehr in einem recht betagten Alter. Zum Transport von Mannschaft und kleinen Gerätschaften bei Übungen, Einsätzen und bei der Jugendfeuerwehr ist dieses zusätzliche Auto kaum noch wegzudenken. Daher wurde auch in der Jahreshauptversammlung 2023 ein beachtlicher Betrag für die Neuanschaffung eines gebrauchten Mannschaftsbusses genehmigt. Ende



2023 konnte der Förderverein für 15.000 € einen gebrauchten Opel Vivaro mit geringer Laufleistung erwerben. Das Fahrzeug war zuvor bei der Werksfeuerwehr des Chemikonzerns Merck im Dienst.
Nach dem Kauf wurde das Fahrzeug mit einer dritten Sitzbank ausgerüstet. Nun fasst das Fahrzeug vollbesetzt 9 Personen. Kleinere Umbaumaßnahmen wie die Installation eines Blaulichtbalkens und die Verkabelung für Funkgeräte wurden in Eigenregie durchgeführt. Ein herzlicher Dank gilt auch Jan Wiedemann und der Firma folienwelt.de für die Folierung des Fahrzeuges.

“Westenergie aktiv vor Ort“ unterstützt das Projekt MTF Butzweiler
Mit 2000€ unterstützt Westenergie das Projekt zum Heckausbau des Mannschaftsbusses des FöV der Feuerwehr Butzweiler. Leider fehlten neben einer dritten Sitzbank auch Verankerungsmöglichkeiten für vorhandene feuerwehrtechnische Geräte und Einsatzmaterialien. Mithilfe der finanziellen Unterstützung von Westenergie konnte der Mannschaftsbus in Eigenleistung mit einem Aluprofilsystem ausgebaut werden.
Bei der Präsentation am 18. November 2024 konnte sich Herr Nathem als Projektbegleiter von Westenergie von den entstandenen Lagerungsmöglichkeiten für Schleifkorbtrage, Warndreieck, Schlittensysteme für Beleuchtungsmast, Faltleitkegel und Schmutzwasserpumpe, sowie Arbeitsleuchten mit Ladeerhaltung überzeugen. Die verringerte Sicht durch den entstandenen Ausbau wur-



de durch die Installation einer Rückfahrkamera deutlich verbessert. Wir möchten uns herzlich bei Herrn Nathem und der Firma Westenergie für die finanzielle Unterstützung bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns bei den vielen Helfern aus unseren eigenen Reihen, ohne die die Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen wäre.

Marco Bamberg, Wehrführer

SG Butzweiler-Newel-Aach Fußballcamp Mainz 05

Nachdem uns in den vergangenen Jahren die Fußballschulen von Real Madrid und Bayer Leverkusen besucht haben, lädt die Fußballspielgemeinschaft Butzweiler-Newel-Aach dieses Jahr zum dritten Mal die Fußballschule von Mainz 05 nach Butzweiler ein.



Von Mittwoch, dem 30. Juli 2025 bis Freitag, den 01. August 2025 können Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren unter der Leitung von Trainern des Bundesligisten 6 Trainingseinheiten à 2 Stunden trainieren.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten ein Trikot mit Hose und Stutzen, werden mit Mittagessen und Wasser versorgt und bekommen eine Teilnehmerurkunde und einen Erinnerungspokal. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Camps erhalten einen Gutschein für ein Heimspiel des 1. FSV Mainz 05 e.V.



Ihr könnt Euch über:
https://fussballschule.mainz05.de/de/portal/events/416-sg-butzweiler-newel-aach anmelden.

Wir freuen uns auf Euch!



Dieses Jahr haben wir vom 17. bis zum 19. Januar unser traditionelles Achim-Kammers-Jugendhallenturnier in der Turnhalle veranstaltet.
Nachdem wir im letzten Jahr unser Turnier in den Sommer und auf unseren Sportplatz verschoben haben, werden wir dieses Jahr zusätzlich zum Hallenturnier wieder ein Sommerturnier veranstalten.
Das Achim-Kammers-Sommerturnier wird am 16. August 2025 auf dem Sportplatz in Butzweiler stattfinden.
Jugendmannschaften von den Bambinis bis zur D-Jugend werden mit Spaß und Freude auf dem Sportplatz in Butzweiler kicken!!!
Wir würden uns freuen, wenn die Kinder von zahlreichen Zuschauern angefeuert werden.

René Kopp

kulturRing newel e.V.

Kulturring-Fest 2025

Der Kulturring freut sich, am Sonntag dem 31.08.2025 am Gemeindehaus Lorich unter dem
Motto „1050 Jahre Lorich und Beßlich“
für alle Bewohner der Neweler Ortsteile das Kulturring-Fest stattfinden zu lassen.
Mit der Hilfe der Vereine der Gemeinde Newel wird bei gemütlichem Beisammensein ein vielfältiges Programm für Jung & Alt, Klein & Groß angeboten, zu dem wir euch gerne begrüßen.

Leserbrief

Liebe Ruth,
Dou hoos mia zwaij Aousgaben vum „Butzweiler Michel“ geschenkt. Eich seijn echt erstaunt, watt ihr nummen 2 km Luftlinie vuun Kuardel entfernt, su alles ob de Been stählt.

Aber merkst Du, sogar in der Aussprache unterscheiden wir uns. Ob es daran liegt, dass die Kordeler in dem engen Tal nicht den Weitblick wie die Butzweilerer haben? Was für die Butzweilerer die „Nätsch“ war, war für die Kordeler die „Nato“. Ich erinnere mich auch noch an die butterzarten Schnitzel von Deiner Mutter „Kaddi“, die wir, die „Gruppe Ohrenschmalz“, vor 50 Jahren nach unserem Auftritt im Tanzsaal, nachts gegen 3:00 Uhr mit Genuss verspeisten!
Aber nochmals zurück zu der Jubiläums- und der 2024er Ausgabe: da erst wurde mir bewusst, was in Butzweiler alles auf die Beine gestellt wird: ein Backes, ein Wochenmarkt, eine Gemüseackerdemie, Hettestaang, Jahresausflüge, KJB (Kinder und Jugendarbeit), Theatergruppe, Kegel- Sport- und Musikverein, usw., usw. Letzterer hat gerade sein 100jähriges gefeiert. Danach zu urteilen habt ihr in Butzweiler einen schönen Zusammenhalt. Als (ehemaliger) Kordeler stelle ich fest, dass nach dem schrecklichen Hochwasser in Kordel aus dem Dorf leider die Seele entwichen ist.

Dann bewundere ich Dein Engagement beim Erstellen des „Butzweiler Michel“; ich dürfte es ja gar nicht sagen, aber die Kordeler Heimatzeitung der „Kordeler“ kann damit überhaupt nicht mithalten.

Mich als Hobbykoch interessiert insbesondere der Backes, denn inzwischen backe ich auch selbst mein Körnerbrot, aber ganz kann und möchte ich auf das Brot meines Neffen nicht verzichten.
Macht weiter so!



Es hat Spaß gemacht, die Heimatzeitungen zu lesen. Ihr könnt stolz auf Euer Butzweiler sein, auf Eure Lust, z.B. den Butzweiler Michel so vorbildhaft und interessant zu produzieren und stolz auf Euren Zusammenhalt !

Viele Grüße eines alten Kuardelers aus Trier

Gisbert Dietz
10.09.24

Wir freuen uns auf Deinen/Ihren Leserbrief zu unserem nächsten Butzweiler Michel!

IMPRESSUM

Hrsg.: Heimatverein Butzweiler e.V.
Vorstand: Udo Ungar, Ruth Lichter, Jean Brück, Kathrin Morbach, Nadine Grisius , Michael Zink, Heinrich Wagner

Kontakt: heimatverein-butzweiler@ungar.de

Die in dieser Zeitung veröffentlichten Beiträge, Fotos, Marken und Logos sind urheberrechtlich geschützt.

Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen.

Autorinnen/Autoren: Namensnennung unter Artikel
© & Dank für die Fotos an alle Fotografinnen und Fotografen
© Gestaltung & Satz: Heimatverein - Udo Ungar eMail: ungar@ungar.de

Mitgliedschaft im Heimatverein Butzweiler e.V.

Werdet Mitglied im Heimatverein Butzweiler e.V. für nur 12 € im Jahr (Ehepaare 18 €; Kinder und Jugendliche beitragsfrei). Unterstützt die Projekte des Heimatvereins in der Kulturarbeit, bei Brauchtums- und Heimatpflege im ländlichen Raum und der Pflege und Wartung der Wanderwege.



Beitrittserklärungen sind im Eingang des Bürgerhauses ausgelegt oder als Download erhältlich auf unserer Internetseite:



www.heimatverein-butzweiler.de

Bitte abzugeben in Butzweiler bei den Vorstandsmitgliedern - Tel.: 06505-9101898 | e-Mail: heimatverein-butzweiler@ungar.de



Aus dem Dorf- und Vereinsleben















Aus dem Dorf- und Vereinsleben













Veranstaltungen in der Gemeinde Newel ab Mai 2025

Monat Veranstaltung des Heimatvereins Butzweiler

Tag	Datum	Monat / Veranstaltung	Veranstalter	Ort / Treffpunkt
		Mai		
Sonntag	04.05.25	Anwandern	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Dienstag	06.05.25	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Samstag	10.05.25	Konzert	MV Butzweiler	Bürgerhaus Butzweiler
Sonntag	11.05.25	Muttertagsempfang	Pfarrgemeinde	Pfarrgarten o. Bürgerhaus
Freitag	23.05.25	Frühlingsleuchten Markttag	Hei Dahäm	Schulhof Grundschule
Samstag	24.05.25	Erstkommunion	Pfarrgemeinde	Wehrborn
		Juni		
Dienstag	03.06.25	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Freitag	06.06.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Turnhalle Langsur
Sonntag	08.06.25	90 Jahre St. Matthias-Bruderschaft	St. Matthias-Bruderschaft	Pfarrkirche Butzweiler. u. Bürgerhaus
Montag	09.06.25	Fußwallfahrt nach St. Matthias	St. Matthias-Bruderschaft	Pfarrkirche Butzweiler
Di.-Sa.	10.-14.06.25	Projektwoche für die Grundschule	Heimatverein Butzweiler	Grundschule und weitere
Samstag	14.06.25	Fronleichnamsprozession	Pfarrgemeinde	Pfarrkirche Butzweiler
Sonntag	15.06.25	Kindergartenfest	Haus auf dem Wehrborn	Kindergarten
		Juli		
Freitag	04.07.25	Sommerleuchten Markttag	Hei Dahäm	Schulhof Grundschule
Sa. - So.	05.-06.07.25	Traktortreffen an der Langmauer	Heimatverein Butzweiler	Langmauer
Montag	07.07.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Bürgerhaus Ehrang
Sa. - So.	19.-20.07.25	Feuerwehrfest	Freiw. Feuerwehr Lorich	Gemeindehaus Lorich
Mi. - Fr.	30.07.-01.08.25	Fußballcamp mit Mainz 05	SG Aach-Butzweiler-Newel	Sportplatz Butzweiler
		August		
Freitag	01.08.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Kultur- u Marktscheune Welschbillig
Samstag	02.08.25	Monter Stroßefest	Die Monter	Im Mont
Sa. - Fr.	09.-15.08.25	Segelfreizeit	MV Butzweiler	
Freitag	15.08.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Turnhalle Langsur
Samstag	16.08.25	Achim-Kammers-Turnier	SG Aach-Butzweiler-Newel	Sportplatz Butzweiler
Sonntag	31.08.25	Kulturring-Fest 1050 J. Lorich u. Beßlich	Kulturring Newel e.V.	Gemeindehaus Lorich
		September		
Dienstag	02.09.25	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Samstag	06.09.25	Jahresausflug Malmedy	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Sa. - So.	06.-07.09.25	Sommerfest	Freiw. Feuerwehr Beßlich	Feuerwehrhaus
Sonntag	07.09.25	Picknickkonzert	MV Butzweiler	Festplatz
Sa.- So.	13.-14.09.25	Neweler Kirmes	Neweler Vereine	Gemeindehaus Newel
Sonntag	14.09.25	Tag des offenen Denkmals	Heimatverein Butzweiler	Pützlöcher
Freitag	19.09.25	Herbstleuchten Markttag	Hei Dahäm	Schulhof Grundschule
Freitag	26.09.25	Kelterfest für die Grundschule	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Sonntag	28.09.25	Kelterfest für die Gemeinde	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
		Oktober		
Freitag	03.10.25	Dorfkegelturnier	Kegelverein Butzweiler	Kegelbahn
Sa. - So.	04.-05.10.25	Kirmes Butzweiler	Gemeinde + Ortsvereine	Bürgerhaus Butzweiler
Montag	06.10.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Bürgerhaus Ehrang
Dienstag	14.10.25	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Sonntag	26.10.25	Abwandern	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Freitag	31.10.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Kultur- u Marktscheune Welschbillig
		November		
Dienstag	04.11.25	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Samstag	08.11.25	Rock für Ruanda	Karnevalsverein Butzweiler	Bürgerhaus Butzweiler
Samstag	08.11.25	1. Theateraufführung	Karnevalsverein Newel	Gemeindehaus Newel
Montag	10.11.25	Martinszug in Butzweiler	Heimatverein Butzweiler	Festplatz
Freitag	14.11.25	Blutspendetermin	DRK Ortsverein Ehrang	Turnhalle Langsur
Samstag	15.11.25	2. Theateraufführung	Karnevalsverein Newel	Gemeindehaus Newel
Sonntag	16.11.25	Volkstrauertag	Ortsgemeinde	Kriegerdenkmal
Mittwoch	19.11.25	Seniorentheater	Karnevalsverein Newel	Gemeindehaus Newel
Samstag	22.11.25	Herbst- und Adventsmarkt	Neweler Vereine	Gemeindehaus Newel
Freitag	28.11.25	Adventsleuchten	Hei Dahäm	Schulhof Grundschule
Sonntag	30.11.25	Adventskonzert	MV Butzweiler	Pfarrkirche Butzweiler
Sonntag	30.11.25	Lebender Adventskalender	Jugendfeuerwehr Newel	im Dorf Newel
		Dezember		
Dienstag	02.12.25	Senioren Mittagessen	Frauengemeinschaft Butzw.	Bürgerhaus Butzweiler
Sonntag	07.12.25	Lebender Adventskalender	Jugendfeuerwehr Newel	im Dorf Newel
Sonntag	14.12.25	Lebender Adventskalender	Jugendfeuerwehr Newel	im Dorf Newel
Sonntag	21.12.25	Lebender Adventskalender	Jugendfeuerwehr Newel	im Dorf Newel
Donnerstag	25.12.25	Vinylfete	KJB	Bürgerhaus Butzweiler

KJB „Offener Treff“
jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr,
Jugendraum im Bürgerhaus

Katholische Öffentliche Bücherei KÖB Butzweiler
Geöffnet am 1. u. 3. Samstag im Monat von 15-16 Uhr